

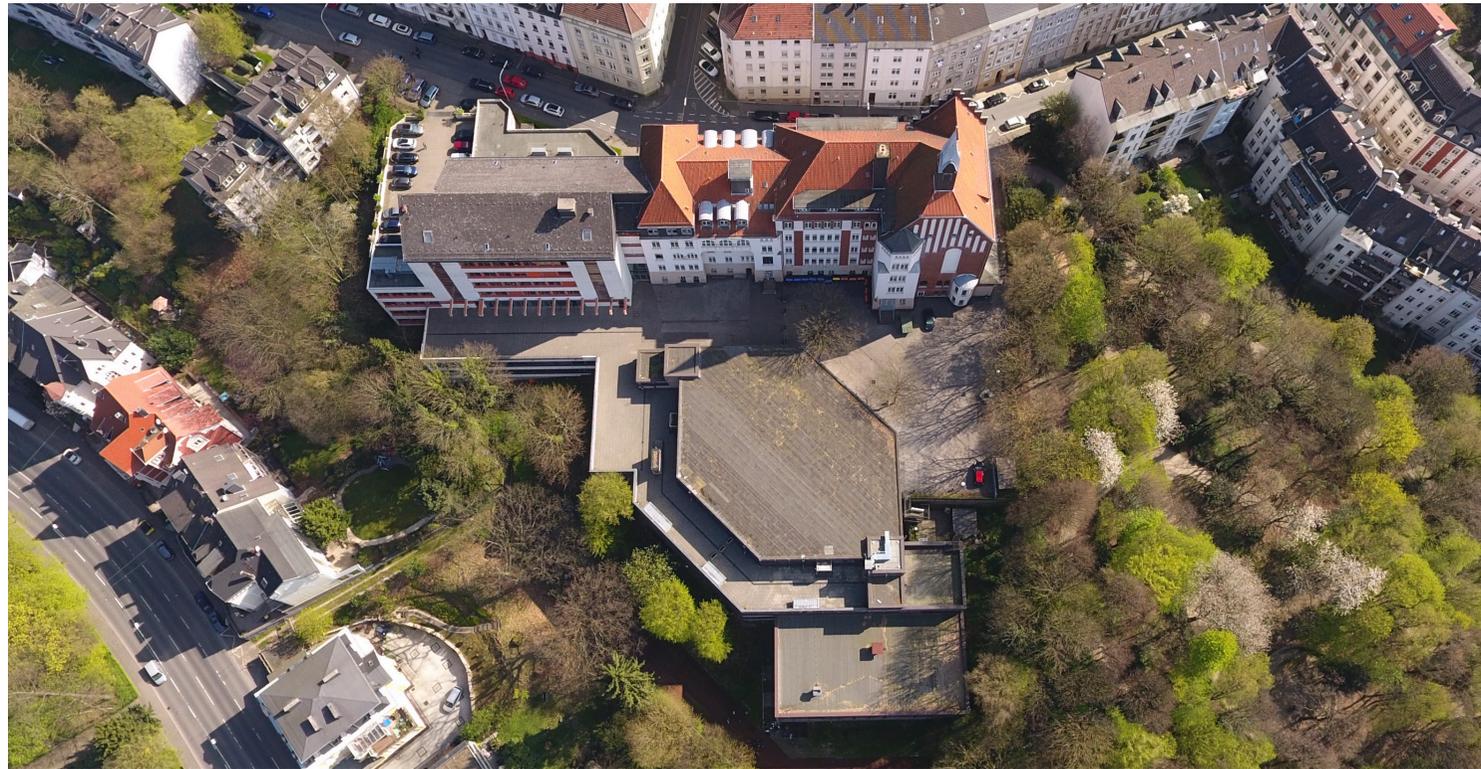
Erzbischöfliche St.-Anna-Schule

Gymnasium für Jungen und Mädchen der Sekundarstufen I und II



Schulprogramm

Stand Mai 2021



Leitbild und Schulprogramm der St.-Anna-Schule

In den „Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag katholischer Schulen“, die die deutschen Bischöfe in der Grundsatzklärung „Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft“ aufstellen, wird der besondere Auftrag katholischer Schulen manifestiert: „Katholische Schulen bieten Kindern und Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern einen Lern-, Erfahrungs- und Lebensraum an, in dem religiöse Erziehung und Bildung von zentraler Bedeutung sind. Grundlegend ist dabei die Überzeugung, dass zu einer vertieften Erkenntnis der Wirklichkeit auch ein Bewusstsein von deren religiöser Dimension gehört. Diesen Weltzugang für Kinder und Jugendliche zu erschließen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich Katholische Schulen und die in ihnen arbeitenden Lehrkräfte stellen müssen.“ An dieser Aufgabe orientiert sich ganz wesentlich das Leitbild der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule, das 2019 von der

Schulkonferenz beschlossen und vom Schulträger, dem Erzbistum Köln, genehmigt wurde. Das Leitbild gründet den von den deutschen Bischöfen beschriebenen Auftrag katholischer Schulen auf vier Säulen: Fundament, Verantwortung, Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit. Ausgehend von diesen Säulen transformiert das Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule den aus dem Leitbild erwachsenen Anspruch in den Schulalltag.

Wenn es gelingt, den Geist von Leitbild und Schulprogramm im Alltag spürbar zu machen, haben wir ein wesentliches Ziel der Arbeit katholischer Schulen umgesetzt: Einen Weltzugang mit vertiefter Erkenntnis der Wirklichkeit unter Einbeziehung der religiösen Dimension zu vermitteln. Dieses Ziel ist der Antrieb unserer alltäglichen Arbeit.

Fundament

Fundament des Handelns im Lern- und Lebensraum unserer St.-Anna-Schule ist das christliche Verständnis von der Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen. Erkennbar wird dies insbesondere im Miteinander in der schulischen



Gemeinschaft. Ein achtsamer und gewaltfreier Umgang miteinander fördert ein hohes Maß an Toleranz innerhalb unserer Schulgemeinde und ermöglicht eine von Vertrauen geprägte Atmosphäre. Die Grundlage hierfür bilden gegenseitiger Respekt und Wertschätzung. Zur umfassenden Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler gehören sowohl soziales Handeln innerhalb der Schulgemeinde als auch das Engagement der Schule im gesellschaftlichen Umfeld. Dies geschieht im Bewusstsein, das Handeln am Leitbild eines friedlichen, geeinten Europa zu orientieren. Im Schulleben wird die Ausrichtung am christlichen Glauben durch vielfältige schulpastorale Angebote zum Ausdruck gebracht.

Verantwortung

Im Leben und Lernen unserer Schule tragen wir gemeinsam Verantwortung als Eltern, Unterrichtende, Lernende oder Mitarbeitende. Im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft stellt ein aktives Engagement in verschiedenen



Gremien (Elternpflegschaft, Schülervertretung, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz etc.) die Basis unseres Handelns dar. Gemeinsam tragen wir durch demokratische Mitbestimmungsprozesse Verantwortung für unsere Schulentwicklung. Konkret zeigt sich dies zum Beispiel durch die Veröffentlichung und Umsetzung des schulinternen Präventions-Schutzkonzeptes.

Nachhaltigkeit

Der Respekt vor der Schöpfung verlangt von uns nachhaltiges Handeln in den unterschiedlichsten Bereichen. Als zertifizierte Fairtrade Schule setzt sich die St.-Anna-Schule für Nachhaltigkeit ein. Selbstverständlich sind für uns



der verantwortungsvolle Umgang mit dem geistigen und materiellen Eigentum Anderer und der gesamten schulischen Ausstattung. Mit gemeinsamen Schulprojekten wie dem Spendenlauf unterstützen wir soziale und caritative Einrichtungen und Projekte. Zugleich fördern und pflegen wir Partnerschaften, z.B. mit der Caritas, der Arbeitsagentur und der Bergischen Universität Wuppertal. Die St.-Anna-Schule ist eng vernetzt mit der katholischen Kirche in Wuppertal.

Selbstständigkeit

Der Blickwinkel auf die Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen ist uns wichtig, dazu gehört, dass wir die individuellen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten beachten und wertschätzend fördern. Ein breites AG-Angebot



unterstützt die spezifische Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Eine Stärkung des eigenständigen Arbeitens erfolgt in vielfältiger Weise, z.B. durch kooperative Lernformen oder Teilnahme an Projekten im MINT-Bereich. Im Bereich der Digitalisierung vermitteln wir unseren Lernenden ein hohes Maß an Medienkompetenz, um sie bestmöglich auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten.

Unser Selbstverständnis: Profilierende Angebote der St.-Anna-Schule

Katholische Schule

- Feiern der Feste im Jahreskreis
- Schulpastorale Angebote
- Sozialpraktikum
- Tägliches Schulgebet
- Tage religiöser Orientierung
- Wöchentliche Gottesdienste

Herausragende Profile

- Digitale Schule
- Europäisches Profil
- Fairtrade-Schule
- Jugend-präsentiert-Schule
- MINT-EC Schule
- Präventionskonzept

Mehr als Unterricht

- Arbeitsgemeinschaften
- Austauschprogramme
- Schulsanitäter
- Studien-/Berufswahlvorbereitung
- Wettbewerbe
- Zertifikate

Kooperationen

- Tagesschule Dönberg
- Bergisches Schultechnikum
- Bergische Universität
- EU-Parlament
- Lokale Unternehmen
- Nachbarschaft

Unser Anspruch: Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität

Förder- und Forderkultur

- Begabtenförderung
- Individuelle Förderung
- Schüler helfen Schülern
- Hausaufgabenbetreuung

Rückmeldestrukturen

- Bewertungskonzepte
- Transparente Kommunikation
- Lernumgebungen verbessern
- Systematisches Feedback im Unterricht

Zusammenarbeit

- Arbeit der Fachkonferenzen
- Elternmitwirkung
- Pädagogische Koordination
- Schülermitwirkung
- Teambildung auf allen Ebenen

Unsere Orientierung: Systemische Schulentwicklung

Qualitätsmanagement

- Leitbildentwicklung
- Schulprogrammarbeit
- Steuergruppenarbeit
- Evaluation

Pädagogische Kernbereiche

- Erprobungsstufe
- Mittelstufe
- Oberstufe

Professionalisierung

- Ausbildung
- Fachgruppenfortbildungen
- Individuelle Fortbildungen
- Professionalisierungskonzept
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Studientage

Katholische Schule

Schulpastoral – Gott in der Schule ein Gesicht geben

Schulpastoral ist der Dienst an den Menschen im Lern- und Lebensraum Schule: Inmitten vielfältiger Veränderungsprozesse in und um die Schule stellt Schulpastoral den Menschen in den Mittelpunkt und wirkt an einer humanen Gestaltung des Schullebens mit.

Schulpastoral versteht Schule nicht nur als Lernort, sondern als Lebensraum. Diese Sicht gewinnt insofern weiter an Bedeutung, da Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer einen erheblichen Teil ihrer Lebenszeit in der Schule verbringen. Motivation und Ansporn für dieses Engagement sind der von der biblischen Botschaft der Evangelien getragene christliche Glaube und das christliche Menschenbild.

Schulpastoral ist ein diakonischer Dienst an und für alle Menschen im Lern- und Lebensraum Schule. Sie stellt daher den Menschen in den Mittelpunkt, unabhängig von Kategorien des Erfolgs. Vielmehr richtet Schulpastoral den Blick auf die Sehnsucht nach gelingendem Leben und auf das „Mehr“ des Lebens. Schulpastoral bietet religiös-spirituelle Erlebnis- und Erfahrungsräume an, Unterstützung in Krisen sowie Begleitung bei der Auseinandersetzung mit Lebens- und Sinnfragen. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefüge einer Schule und fördert soziales Lernen. Es geht also um all die Dinge, die sowohl für die Einzelnen als auch für die Gemeinschaft von wesentlicher Bedeutung sind.

Schulpastoral an St.-Anna ist vielfältig und bunt und wird von vielen engagierten Personen getragen, sie zeigt sich in Projekten, Aktionen und Arbeitsfeldern. Auf das ganze Jahr verteilt organisieren und leiten (Religions-) Lehrerinnen und Lehrer, oft mit Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, diese Angebote. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Schulseelsorge. Der evangelische und der katholische Schulseelsorger halten Schulgottesdienste, leiten und begleiten Wallfahrten und organisieren weitere seelsorgerliche Angebote. Darüber hinaus sind sie ansprechbar für die Nöte und Sorgen der Schulgemeinde.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Katholische Schule | Religiöses Leben im Jahreskreis

Beschreibung und Ziel

An der St.-Anna-Schule erlebt man neben dem normalen schulischen Ablauf das, was diese Schule als katholische Schule besonders macht. Im Verlauf des Jahres gibt es immer wieder religiöse Angebote, die fest im Ablauf und Programm der Schule verankert sind. Dabei ist es wichtig, den Glauben der Lernenden und auch das moralische Werteverständnis zu bilden und zu stärken.

Umsetzung

- Im Folgenden findet sich eine Übersicht der religiösen Angebote und Veranstaltungen im Jahreskreis der St.-Anna-Schule
- Als fester Bestandteil unseres katholischen Profils finden wöchentliche Schulgottesdienste statt. Diese werden zum Teil als Messen und auch als Wort-Gottes-Feiern gehalten. Verantwortlich sind hier die katholischen und evangelischen Schulseelsorger unterstützt durch Priester der Ortsgemeinde St. Laurentius
- Im Laufe des Schuljahres gibt es immer wieder besondere Gottesdienste: Der Begrüßungsgottesdienst für die neue Jahrgangsstufe 5 zu Beginn des Schuljahres, ein Vorweihnachtsgottesdienst, Gottesdienste zum Aschermittwoch, zum Abitur und zum letzten Schultag, Frühschichten in Advent und Fastenzeit, ...
- An unserer Schule finden regelmäßig Wallfahrten statt: Alle Klassen der Jahrgangsstufe 6 begeben sich an einem Tag im Frühjahr nach Altenberg, wo sie gemeinsam mit Gleichaltrigen anderer erzbischöflicher Schulen eine Messe mit einem Bischof aus Köln feiern. Die Organisation des Weges und der Messe im Altenberger Dom liegt in den Händen der Schulabteilung in Köln. Busse und Schulorganisation regelt der Organisator / die Organisatorin für Schul- und Kursfahrten. Die Gestaltung der Aussendung und des Weges unterliegt dem katholischen Schulseelsorger.
- Alle zwei Jahre macht sich die ganze Schule auf den Weg nach Velbert-Neviges. Die Gestaltung ist unterschiedlich, aber auf jeden Fall wird zum Schluss ein Gottesdienst im Nevigeser Dom gefeiert. Die Organisation wird durch die Koordination für Schulpastoral und den katholischen Schulseelsorger, der für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich ist, geleistet.
- Zweimal im Jahr wird ein Taizé-Gebet an unserer Schule angeboten. Dieses meditative Gebet mit Gesängen aus Taizé wird im Mehrzweckraum veranstaltet. Für die Organisation ist die/der Fachvorsitzende katholische Religionslehre verantwortlich. Die inhaltliche Gestaltung liegt in den Händen der/des Beauftragten für Schulpastoral.
- An einem Morgen in Advent und Fastenzeit werden Frühschichten, gestaltete Gebete, um 7:30 Uhr bzw. 7:10 Uhr in der Kapelle angeboten, in der Fastenzeit gibt es im Anschluss ein kleines Frühstück. Die Frühschichten in der Fastenzeit gestalten die beiden Schulseelsorger, in der Adventszeit bringen sich die Religionslehrerinnen und -lehrer ein.
- Beim Adventsgottesdienst in St. Laurentius, an dem die ganze Schulgemeinde teilnimmt und auch Eltern eingeladen sind, wird ein soziales Projekt vorgestellt, für das dann gesammelt wird. Die dort eingesammelte Kollekte kann sich durchaus sehen lassen und bietet einem sinnvollen Projekt gute Unterstützung. Die Auswahl des Projektes geschieht durch die Fachschaft Religion.



Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

Beschreibung und Ziel

Ein besonderes Augenmerk liegt an St.-Anna auf den vielfältigen schulpastoralen Angeboten. Neben den dezidiert religiösen Aspekten sind diese darauf angelegt, den Horizont der Schüler und Schülerinnen zu erweitern. Sich selbst in pastoraler Gemeinschaft der Schule und der ganzen Welt wahrzunehmen, ist wichtigstes Ziel.

Umsetzung

- Auf dem Schulhof steht seit Anfang März das Tee-Zelt. Hier können Lernende spielen, Musik auflegen, Tee trinken und den Schulseelsorger ansprechen und kennenlernen. Das Teezelt-Projekt wird begleitet durch Teamo - Das Jugendmobil, eine Aktion der Katholischen Jugendagentur, die in unregelmäßigen Abständen dabei ist. Geleitet wird das Projekt durch den katholischen Schulseelsorger.
- Seit 2019 wird an einer Schulkrippe gearbeitet. Auch diese entsteht im Rahmen des Teezelt-Angebotes. Im Laufe der nächsten Jahre soll diese nach und nach vervollständigt werden. Ein Anfang ist gemacht.
- Die St.-Anna-Schule beteiligt sich an der Kampagne Fair-Trade-Schule. Sichtbar wird dies unter anderem durch die Aktion Coffee-Stop, aber auch durch weitere Informationsarbeit im Laufe des Schuljahrs. Dauerhaft schärft sich dadurch das Bewusstsein, dass es nötig ist, im globalen Handelsgeschehen den einzelnen Erzeuger von Produkten nicht aus dem Blick zu verlieren. In der St.-Anna-Schule wird die Fair-Trade-Arbeit durch die/den Beauftragte/n für Nachhaltigkeit in der Schulentwicklung verantwortet. Der Coffee-Stop in Mensa und Pausenhalle ist eine Aktion der Fairtrade-AG in der Fastenzeit. Hier werden Kuchen und Getränke verkauft und Spenden gesammelt. Gleichzeitig wird über die Aktionen des Misereor-Hilfswerkes informiert. Die Leitung liegt bei der/dem Beauftragten für Nachhaltigkeit in der Schulentwicklung und der/dem Beauftragten für caritativen Veranstaltungen.
- Rucksackprojekt in den 5. Klassen: Anlässlich eines Schulwechsels wünschen sich Kinder oft auch eine neue Schultasche oder einen neuen Rucksack, um den neuen Lebensabschnitt zu markieren. Viele der "alten", gebrauchten Schultaschen sind aber noch in gutem Zustand. Daher hat St.-Anna bereits dreimal das sogenannte „Rucksackprojekt“ der Wohltätigkeitsorganisation „Mary’s Meals“ für Kinder in Malawi unterstützt. Familien füllen ihre gebrauchten Rucksäcke, Schulranzen etc. mit Hygieneartikeln, Schulmaterialien und Kleidung. Die Schülerinnen und Schüler der älteren Klasse sammeln und überprüfen diese, damit sie nach Malawi verschifft werden können.
- Im hinteren Bereich der Kapelle wird ein bis zweimal im Jahr eine Mitmachausstellung zu verschiedenen religiösen Themen zu sehen und auszuprobieren sein. Diese Mitmachausstellungen werden durch den katholischen Schulseelsorger organisiert und durchgeführt.
- Für die Oberstufe werden Fahrten zu den Kirchen- und Katholikentagen durchgeführt. Organisation, Finanzen und Busbestellung teilen sich die/der Beauftragte für Schulpastoral, der Fachvorsitz katholische Religionslehre und der evangelische Schulseelsorger.
- Einmal im Jahr begibt sich die Fachschaft Religion in ein Planungswochenende in ein Tagungshaus, um so Schulpastoral und Religionsunterricht zu planen und zu organisieren. Die Vorbereitung und Durchführung der eingebetteten Dienstbesprechung übernimmt die/der Fachvorsitzende in katholischer Religionslehre.



- Die Osterkerze für die Schulkapelle wird von Lernenden der St.-Anna-Schule gestaltet. Beim Planungswochenende wird festgelegt, welche Lehrerinnen und welche Lehrer dies in die Hand nimmt. Die Lernenden der Q2 werden eingeladen, Kerzen auszuwählen, die dann von der/dem Beauftragten für Schulpastoral und weiteren Helfern bei den Abiturklausuren in der Kapelle brennen.
- Einmal im Jahr sammeln Schülerinnen und Schüler Spenden für das Müttergenesungswerk. So wird dieses Hilfswerk seit mehreren Jahren mit Erfolg unterstützt. Die Sammlung findet im Frühjahr statt und wird von der/dem Beauftragten für caritativen Aktionen geplant und organisiert.
- In unregelmäßigen Abständen findet rund um die Kaiserhöhe der St-Anna-Spendenlauf statt. (zuletzt am 15. Juni 2018). Schülerinnen und Schüler setzen ihre sportliche Kraft ein und sammeln dabei Spenden für ein soziales Projekt.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

Beschreibung und Ziel

Das Sozialpraktikum der St.-Anna-Schule ist ein Baustein des katholischen Schulkonzeptes, da sich die Schülerinnen und Schüler dabei als Mitglieder einer sozialen, menschlichen Gesellschaft erfahren. Die Jugendlichen werden in der heutigen Zeit vor allem in den Medien und im Internet mit Hass, Rassismus, Ausgrenzung von sozialen Gruppen und Fremdenfeindlichkeit konfrontiert, was zu einem nicht immer wertschätzenden Umgang untereinander führt. Hier gilt es für eine katholische Schule bewusst alternative Erfahrungen durch ein Sozialpraktikum zu ermöglichen. Die Hinwendung zum Nächsten ist ein christlicher Auftrag, der in diesem Praktikum für die Jugendlichen erlern- und erfahrbar gemacht werden soll.

Umsetzung

- Am Ende des 1. Schulhalbjahres absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 ein zweiwöchiges Sozialpraktikum in einer von ihnen selbst gewählten sozialen Einrichtung im Raum Wuppertal und Umgebung. Die Jugendlichen können auf Vorschläge zur Wahl ihrer Einrichtung auf einer eingerichteten Moodle-Seite zurückgreifen. Sie müssen sich selbständig dort bewerben und gegebenenfalls ein Vorstellungsgespräch führen.
- Während des Praktikums erleben sich die Jugendlichen in einer sie persönlich betreffenden aktiven, sozialen Rolle, in der empathische Fähigkeiten und Engagement gefördert werden, die im schulischen Alltag in ihrer Intensität nicht so bewusst erfahrbar sind. Die Jugendlichen werden von unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern der Jahrgangsstufe 9 im Praktikum betreut und in der Einrichtung besucht.
- Es bedarf seitens der Jugendlichen Neugier und Mut, sich für den Einsatz in einem Altenheim oder für eine Tafel zu entscheiden. Ein von den Schülerinnen und Schülern auszufüllender Reflexionsbogen fixiert die Erlebnisse und die emotionale Betroffenheit, um die Erfahrungen bewusster zu machen. In einer Nachbesprechung mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 wird das Erlebte anderen Jugendlichen vorgestellt. Dabei ist häufig wahrnehmbar, dass Vorurteile z. B. gegenüber alten Menschen revidiert werden können. Den 8er Schülerinnen und Schülern wird ein Praktikum in einem Altenheim als eine persönliche Bereicherung aufgrund von Wertschätzung vorgestellt.



[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)

Katholische Schule | Tägliches Schulgebet

Beschreibung und Ziel

Das katholische Schulprofil ist das Fundament der St.-Anna-Schule, und der Anspruch ist es, dieses täglich spürbar zu machen. Vor dem Beginn des Unterrichtes wird in jeder Klasse und in jedem Kurs gebetet. Durch diesen morgendlichen Impuls stellt die ganze Schulgemeinschaft ihre tägliche Arbeit unter den Segen Gottes. Dabei ist es bereichernd, dass Lernende aller Konfessionen gemeinschaftlich besten, nachdenken und reflektieren und so die gemeinsame Basis des Miteinanders erfahren können.

Die Minuten am Schulbeginn können so zu den wichtigsten Momenten des Schultages werden, da sie Gemeinschaft fördern, die Fokussierung auf das Wesentliche stärken und durch einen ritualisierten Tageseinstieg das tägliche Gebet als Normalität leben lassen. Dabei ist es möglich und wünschenswert, aktuelle Gedanken und Aspekte des Weltgeschehens, der Gesellschaft und der Kirche aufzugreifen und präsent werden zu lassen, um so die jungen Menschen auf dem Weg zu verantwortungsvollen und teilhabenden Mitgliedern der Gesellschaft zu begleiten.

Auch für die Lehrenden ist die tägliche, morgendliche Besinnung im Gebet bereichernd, ihren Dienst an einer erzbischöflichen Schule zu versehen und ihr Handeln in den Geist Jesus Christus' zu stellen und sich dessen immer wieder aus Neue bewusst zu machen.



Umsetzung

- Durch das Wissen um alle Klassen und Kurse, in denen zur gleichen Zeit gebetet wird, entsteht Gemeinschaft.
- In enge Beziehung zu Gott treten und uns mit Gott verbinden – jeden Schultag unter seinen Schutz und seine Begleitung stellen – in schulpastoraler Sicht Gott in der Schule ein Gesicht geben: Mit diesen Gedanken starten alle Klassen und Kurse in die erste Stunde jedes Tages. Dies entspricht nicht nur unserem Leitbild als katholische Schule, sondern ist vielmehr Ausdruck der Verbundenheit aller Lernenden und Lehrenden untereinander und mit Gott.
- Die Gestaltung der Gebete geschieht auf vielfältige Art und Weise: Ein geeigneter Kurztext, ein vorformuliertes Gebet, eine Geschichte, aber auch ein Gebet einer Schülerin / eines Schülers, oder freie Fürbitten. Das tägliche Schulgebet ist Ausdruck des Glaubens in all seiner Vielfältigkeit.
- Die Klassen, besonders in den unteren Jahrgängen, fertigen zu Beginn des Schuljahres eine Gebetsmappe an mit Gebeten, die ihnen wichtig sind.
- Und es ist unser Anliegen, Gebete altersgerecht, dem christlichen Jahreszyklus entsprechend und aktuellen Geschehnissen gerecht werdend zu gestalten.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)

Katholische Schule | Tage religiöser Orientierung

Beschreibung und Ziel

In den Stufen 9 und Q2 werden Tage religiöser Orientierung veranstaltet. Das Erleben eines religiösen Programms außerhalb der Schule, soll Glauben und Religion neu fühl- und erlebbar machen. Die Lernenden sollen gestärkt in ihren Alltag zurückkommen.

Umsetzung

- Mit zwei Angeboten für Schüler und Schülerinnen sowie einem Angebot für das Lehrpersonal setzt die St.-Anna-Schule ein Zeichen für die Bedeutung religiöser Besinnung.
- An St.-Anna gehören Tage religiöser Orientierung (TRO) zum Schulleben dazu. Die Klassen 9 und die Stufe Q2 haben dazu Gelegenheit. Begleitet werden die Fahrten von Klassen- und Religionslehrerinnen und -lehrern; die Organisation im Hintergrund, das Buchen von Häusern und Bussen liegt in der Verantwortung der Koordination Schulpastoral. Außer den Fahrten in Tagungshäuser und der Teilnahme an dem dort angebotenen Programm gibt es für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 Fahrten nach Taizé in Frankreich.
- Im Religionsunterricht bzw. über die Klassenlehrerinnen und -lehrer findet eine Vor- und Nachbesprechung der Tage statt.
- In 2019 ist ein Angebot für Unterrichtende neu entstanden. Ein gestaltetes Besinnungs-Klosterwochenende für Lehrerinnen und Lehrer wird am Anfang des Kalenderjahres durchgeführt. Organisation und Gestaltung werden von der/dem Beauftragten für Schulpastoral geleistet. Unterstützung dabei bietet die Schulseelsorge.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Katholische Schule | Wöchentliche Gottesdienste

Beschreibung und Ziel

An unserer Schule folgen wir einer langen Tradition, den wöchentlich stattfindenden Schulgottesdienst zu feiern. Ziel ist es dabei, den Dienst Gottes am Menschen sichtbar und erlebbar zu machen.

Umsetzung

Koordiniert und geplant durch den katholischen Schulseelsorger feiern alle Klassen wöchentlich Schulgottesdienst.

- Stufenweise feiern die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung der Schulseelsorger oder einem Priester aus St. Laurentius. Als starkes Zeichen der Gemeinschaft feiern immer alle Lernenden einer Stufe die Gottesdienste mit. Gestaltet werden die Gottesdienste von den Seelsorgern unter Einbeziehung einzelner Schüler, Schülerinnen oder ganzer Lerngruppen. Teilweise werden Gottesdienste von Lerngruppen weitgehend ausgestaltet.
- Die Schulgottesdienste sind ein Beitrag zur Gemeinschaftsbildung. Es sind die Lern- und Bildungsmöglichkeiten, die sich vor allem aus einem stärkeren Erfahrungs- und Praxisbezug ergeben, insbesondere durch einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Werteorientierung.
- Als Ort der Gottesdienst haben wir an St.-Anna eine eigene kleine Kirche, unsere Schulkapelle. In Ausnahmefällen nutzen wir auch das Schulforum oder umliegende große Kirchen.
- Abwechselnd werden Messen, evangelische und ökumenische Gottesdienste gefeiert, um der Vielfalt des christlichen Glaubens gerecht zu werden.
- Grundsätzlich nehmen alle Schülerinnen und Schüler, gleich welcher Konfession, an den für sie bestimmten Gottesdiensten teil.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Herausragende Profile

Profilbildung - Schwerpunkte und Kernkompetenzen fokussieren

Beschreibung und Ziel

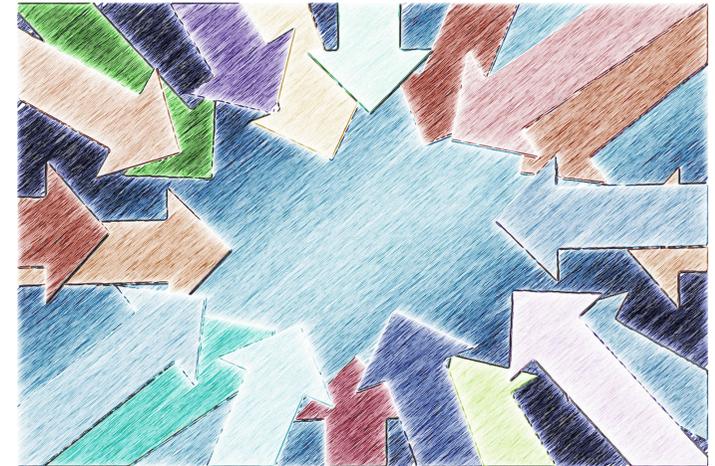
Die St.-Anna-Schule versteht sich als moderne Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler in der Realität der 2020er-Jahre empfangen möchte und sie für die Aufgaben in der Familie, im sozialen Leben und in der Arbeitswelt zu stärken. Diese Zielsetzung unterstützen sicher sehr viele andere Schulen auch, weswegen sich die St.-Anna-Schule durch gezielte Schwerpunkte auszeichnen möchte. Die Entscheidung zu diesen herausragenden Profilen wurde von der Schulkonferenz in allen Fällen annähernd einstimmig beschlossen, von der Schulleitung und dem Kollegium gefördert und mitgetragen und ist im täglichen Schulalltag spürbar.

Im Bewusstsein, dass es darüber hinaus auch weitere Bereiche gibt, die das breite Angebot komplettieren, so sind es doch die bewusst gesetzten Schwerpunkte, welche den besonderen Charakter der St.-Anna-Schule auszeichnen sollen. Dabei ist unser Selbstverständnis als katholische Schule allem übergeordnet, die Ausrichtung der schulischen Angebote zeigt sich in der Profilierung der folgenden Säulen:

Umsetzung

Teils seit Jahrzehnten im Wachstum und der Weiterentwicklung begriffen, teils in den letzten Jahren gezielt gefördert, aufgebaut und installiert, sind die Säulen der Ausrichtung der St.-Anna-Schule folgende:

- Dank flächendeckender WLAN-Ausleuchtung, Gigabit-Internetzugang und modernen Endgeräten ist die Vermittlung von Medienkompetenzen an die Lernenden ein Kernanliegen. Kollegiumsweite Fortbildungen werden ergänzt wird das durch das Voranbringen der digitalen Schulverwaltung.
- Europa als Friedensprojekt und Garantie unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist es wert, es ins Zentrum unserer Schulentwicklung zu rücken. Vier Fremdsprachen, diverse Austausch, Europäische Praktika und politische Vorträge an der Schule sind nur Ausdrucksformen einer grundsätzlichen Handlungsfrage.
- Uns ist wichtig, den Blick in die Welt zu wenden und zu verstehen, dass daraus auch eine eigene Verantwortung erwächst. Als Fairtrade-Schule achten wir besonders auf Nachhaltigkeit, was in Projekten, Sammelaktionen und unterrichtlicher Schwerpunktsetzung erlebbar wird.
- Bereits seit Anfang der 2000er-Jahre ist die St.-Anna-Schule Mitglied im MINT-EC-Netzwerk und somit konzeptionell auf diesen Schwerpunkt ausgerichtet. Zusätzliche Unterrichtsstunden, ein breites Angebot an unterrichtlichen Angeboten wie Projekt- und Leistungskurse in der Oberstufe und ein breites Wettbewerb-Angebot machen diese Profilierung für die Schülerschaft erfahr- und nutzbar.
- Als katholische Schule positionieren wir uns sehr klar gegen jede Form von Missbrauch, Diskriminierung und Benachteiligung. Ein umfassendes, institutionelles Schutzkonzept drückt den hohen Anspruch an alle Verantwortlichen aus. Dem breiten Spektrum an Herausforderungen, mit denen das Leben die Heranwachsenden konfrontiert, begegnen wir mit einem professionellen Beratungsteam.
- Seit 2019 ist die St.-Anna-Schule ausgezeichnete Jugend-Präsentiert-Schule, was durch vielseitige Angebote der Schülerschaft, durch Fortbildungen und Vernetzungsmöglichkeiten auch der Lehrerschaft zu Gute kommt.



Herausragende Profile | Digitale Schule

Beschreibung und Ziel

Digitale Schule bedeutet für uns zweierlei: Schaffung einer Infrastruktur und einer Hard- bzw. Softwareausstattung, die digitalen Unterricht erst ermöglicht, und Schulung des Kollegiums, so dass die Infrastruktur auch im Unterricht pädagogisch-methodisch-didaktisch sinnvoll ein- und umgesetzt wird. Das Ziel ist dann erreicht, wenn alle Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit mit digitalen Endgeräten umgehen können, digitale Medien erstellen können sowie sinnvoll digitale Quellen eruieren, deren Inhalte reflektierend werten und in diversen Zusammenhängen verwerten können: kreativ, kritisch, kollaborativ, kommunikativ!

Umsetzung

Infrastruktur:

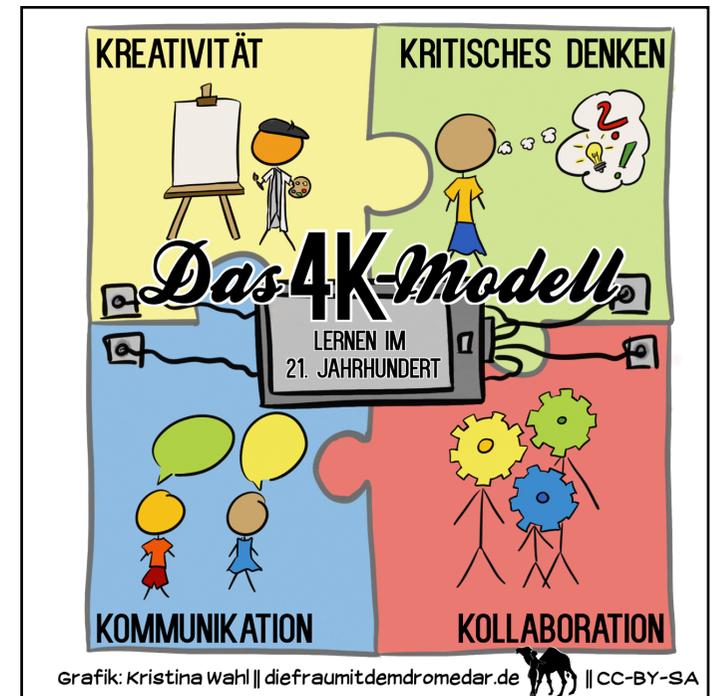
- Das Schulgebäude ist weitgehend mit schnellem WLAN und mit Beamern in allen Räumen ausgestattet.
- Eine Anbindung mittels Glasfaser an das „Internet“ soll im Frühjahr erfolgen, steht aber noch aus - zur Zeit entspricht die Leistung des Internets nicht unseren Wünschen und Anforderungen.
- Es gibt ausleihbar Klassensätze an MacBooks und iPads für den Einsatz im Unterricht; ferner ist jeder Lehrende mit einem personalisierten iPad ausgestattet, und wir haben zwei iPad-Klassen mit personalisierten Geräten. Hier ist das Ziel, möglichst kurzfristig eine 1:1-Ausstattung der Schülerschaft zu erreichen.

Pädagogische Umsetzung:

- Als schulinterne Lern- und Kommunikationsplattform ist an der Schule MOODLE installiert und von der Schulkonferenz als notwendiges Unterrichtsmittel genehmigt - jede Lerngruppe hat einen eigenen Kursraum um Aufgaben, Lösungen, Fragen/Anregungen, Meinungen und Diskussionen zu teilen und zu verteilen, Feedback zu geben
- Neben den Lehrplänen im Rahmen des Medienkonzeptes NRW gibt es an der Schule schon länger ein schulinternes Curriculum, das zur Zeit aktualisiert, konkretisiert und ggf. erweitert wird, so dass es eindeutige Zuordnungen gibt, welche Medienkompetenz in welchem Fach, in welchem Jahrgang und ggf. in welchem Zusammenhang verbindlich vermittelt wird.
- Neben der Schulung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den doch immer noch „neuen Medien“ in und neben dem Unterricht besteht ein Fokus auf die Aus- und Weiterbildung des Kollegiums. Dies geschieht teilweise im Rahmen der Professionalisierungsmodule der Schule, teilweise in Fortbildungsangeboten zu bestimmten Themenbereichen sowie auch im Rahmen von Studientagen des Kollegiums zu Themen des „Lernens im 21. Jahrhundert“

Neben der Umsetzung im Unterricht gibt es für Schülerinnen und Schüler (aber auch Lehrerinnen und Lehrer) die Möglichkeit und Gelegenheit, sich in Arbeitsgemeinschaften zu den Themen „Jugend präsentiert“, „Junior Science Café“ oder „Medienscouts“ mit den Themen der digitalen Welt auseinanderzusetzen, neue Einsichten zu gewinnen und diese dann in der Schule einzubringen.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Herausragende Profile | Europäisches Profil

Beschreibung und Ziel

Die St.-Anna-Schule ist als privates Gymnasium in kirchlicher Trägerschaft den Grundlagen christlichen Denkens und Handelns eng verbunden. Darüber hinaus versteht sich die St.-Anna-Schule auch ausdrücklich als politische Schule – mit Ausrichtung an Werten wie Verantwortung, Gemeinschaft, Solidarität, Nächstenliebe, Frieden und Freiheit. Daraus resultiert auch eine klare Positionierung für Europa und die Idee einer europäischen Integration.

Die Notwendigkeit, dass Europa in der Welt mit einer Stimme spricht ist größer denn je – die Globalisierung, die Digitalisierung, die internationalen Konflikte und allem voran der Klimawandel sind Herausforderungen, die Handlungen auf kontinentaler, besser auf globaler Ebene erforderlich machen.

In diese Lage hinein wachsen die der St.-Anna-Schule anvertrauten jungen Menschen. Die Friday-for-future-Bewegung, die 2019 ihren Anfang nahm zeigt beispielhaft, dass diese in der Lage und willens sind, Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Und wir sind der festen Überzeugung, dass ein einiges, freies Europa ein Baustein in dem Mosaik der Antworten sein kann, der nicht hoch genug angesehen werden kann.

Daher engagiert sich die Schule mit viel Engagement für die Europäische Idee, die so viele Jahre Frieden und Freiheit gebracht hat, und die im Ergebnis dazu führte, dass Deutschland von Freunden umgeben ist. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und dass dies stets mit Engagement verteidigt werden muss, das möchte die St.-Anna-Schule ihren Schülerinnen und Schülern mitgeben.

Umsetzung

Alle Bausteine aufzuführen, die zu dem oben genannten Ziel beitragen, ist sicher unmöglich. Daher sollen hier stichpunktartig die Elemente aufgezählt werden, die die Schülerschaft der St.-Anna-Schule der europäischen Idee näher bringen, ihnen internationale Kontakte ermöglichen und das europäische Profil der Schule stärken:

- Tief- und weitgehende Verankerung europäischer Themen in den Curricula verschiedener Fächer,
- Sprachenangebot mit vier Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch),
- Erwerbmöglichkeit von Sprachzertifikaten (Cambridge, DELF und zukünftig auch DELE),
- ein Wahlpflichtangebot „European Studies“ mit einem bilingualen Halbjahr,
- Schüleraustauschprogramme mit Spanien (zwei Austauschorte), eines mit Rio de Janeiro,
- regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben und Projekten mit europäischer Ausrichtung,
- Vorträge und Podiumsdiskussionen mit Politikern zu europäischen Themen,
- eine Kooperation mit dem Europäischen Parlament in Brüssel,
- Angebot eines Projektkurses „Europa“ in der Qualifikationsphase
- Mit diesen und weiteren Aspekten strebt die Schule das Siegel „Europaschule in NRW“ an.
- Für die Planung, Durchführung, Weiterentwicklung und Evaluation der Elemente ist ein festes Team verantwortlich, dem neben der Schulleitung und dem Qualitätsmanagement eine Kollegin und ein Kollege angehören.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Herausragende Profile | FairTrade Schule

Beschreibung und Ziel

Aus christlicher Perspektive stellt „Nachhaltigkeit“ einen zentralen Begriff in der Verantwortung des Menschen für sich, andere und Gottes Schöpfung dar. Die Bewahrung der Schöpfung ist Gottes Auftrag für den Menschen. Das ökologische Ziel der Erhaltung und Bewahrung unserer Umwelt und Mitwelt ist darum eine zutiefst biblische und christliche Aufgabe. Zudem finden die Verantwortung für die Zukunft als auch die Solidarität mit den kommenden Generationen ihre Verwurzelung im biblisch-christlichen Denken.

Als Fairtrade Schule versuchen wir uns dieser Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag bewusst zu werden. Wir engagieren uns deshalb sowohl für „Mary's Meals“ als auch den Fairen Handel und wollen einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika leisten. Zudem unterstützen wir Projekte wie die „Handy Aktion NRW“ und den „Sammeldrachen“ für die Bewahrung unserer Umwelt.

Umsetzung

Der Faire Handel ist Bestandteil des Unterrichts in den Fächern katholische Religionslehre, Englisch und Geographie. Der jährlich stattfindende „Misereor Coffee Stop“ steht ganz im Zeichen des Fairen Handels und der Misereor Fastenaktion. Täglich werden sowohl im Lehrerzimmer als auch in der Schulmensa verschiedene fair gehandelte Produkte von der GEPA verkauft. Auch bei Veranstaltungen und Aktionen außerhalb des Unterrichts, wie zum Beispiel an unserem Informationstag, wird der Faire Handel in den Vordergrund gestellt und zur Verpflegung Produkte aus Fairem Handel angeboten. Bei unserem Engagement werden wir von Transfair und der GEPA unterstützt. Weiterhin sind wir mit dem „Runden Tisch Fairer Handel“ Wuppertal vernetzt und stehen allen Fairtrade-Kampagnen offen und interessiert gegenüber.

Mary's Meals

Zudem unterstützen wir in den 5. Klassen jährlich das Rucksackprojekt von Mary's Meals. Unsere Schülerinnen und Schüler packen und schenken Kindern in Malawi ihren nicht mehr genutzten Schulranzen und erleichtern ihnen damit den Schulbesuch, da der Erwerb von Schulmaterial vor Ort schwierig und für die Familien oft unbezahlbar ist.

Handy Aktion NRW

Außerdem engagieren wir uns für die „Handy Aktion NRW.“ Diese Aktion stellt die massiven Probleme der Rohstoffgewinnung, unter denen beispielsweise im Kongo Coltan abgebaut, wird in den Fokus. Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder, wenn sie noch verwendbar sind, nach einer professionellen Datenlöschung weiterverwendet. Der Erlös geht an Menschenrechtsprojekte im Kongo, Südafrika und den Philippinen.

Sammeldrache

Neben Handys sammeln wir auch leere Druckerpatronen. Die gesammelten Druckerpatronen werden aufbereitet und neu befüllt, sodass sie ein zweites Mal in den Handel gelangen und sparen so wertvolle Rohstoffe und energetisch aufwendige Produktionsverfahren, wie z. B. die Herstellung von Aluminiumbauteilen in Tonerkartuschen.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Herausragende Profile | Jugend-präsentiert-Schule

Beschreibung und Ziel

Digitaler Unterricht wird in Zukunft viel stärker auch außerhalb der Schule mit digitalen Endgeräten nachbereitet aber auch vorbereitet werden müssen. Eine der dabei immer wichtiger werdenden Kompetenzen wird das Erarbeiten und Vortragen von Themen aus allen Fachbereichen der Schule sein. Dabei geht es sowohl um „analoge Vorträge“, Vorträge mit „digitaler Unterstützung“ als auch passende Videos. „Jugend präsentiert“ ist ein Netzwerk vieler - häufig MINT - Schulen, das alles passende Material für Schulungen zur Verfügung stellt und darüber hinaus den Schülerinnen und Schüler eine Plattform bietet, naturwissenschaftliche Themen in einem bundesweiten Wettbewerb - auch deutschsprachige Schulen in Europa und außerhalb beteiligen sich - zu präsentieren und ggf. In Workshops und Wochenenden ihre Präsentationsfähigkeiten zu verbessern. Dabei werden sie von speziell ausgebildeten Lehrkräften und Moderatoren des Seminars für allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen zusammen mit „Jugend präsentiert“ - einem Projekt der Klaus Tschira Stiftung in Kooperation mit Wissenschaft im Dialog - unterstützt. Das Unterrichtsmaterial wird reflektiert und weiterentwickelt.

Umsetzung

Seit dem vergangenen Herbst gehört die St.-Anna Schule zum Netzwerk „Jugend präsentiert“ und versucht nunmehr die Materialien den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern nahe zu bringen und deren Umsetzung (nicht nur) im Unterricht zu animieren. Folgende Stufen sind geplant:

Beginnend in der Klasse 5 soll es - gemäß einem „Spiralcurriculum“ - verschiedene Projektstage geben, in denen die grundlegenden Fertigkeiten vorgestellt und geschult werden. In den höheren Klassen (7-10) sollen dabei die alten Inhalte aufgegriffen, vertieft und erweitert werden.

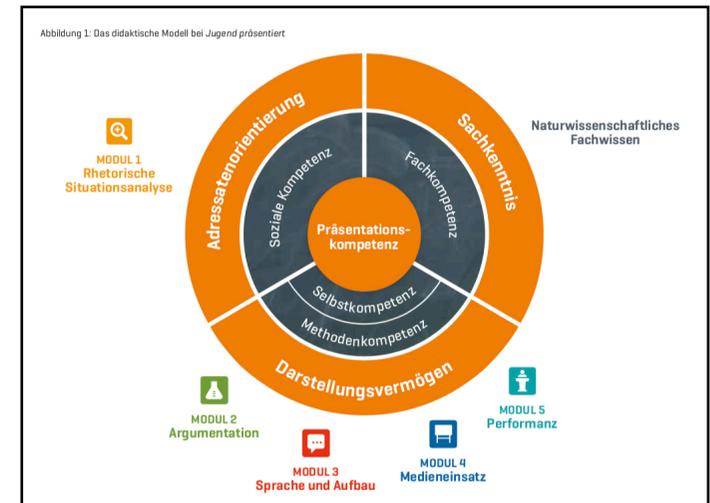
In der Klasse 11 oder später 12 könnte ein Präsentationswettbewerb in der gesamten Jahrgangsstufe stattfinden, wobei ggf. bis dahin auch in NRW - wie in diversen anderen Bundesländern - eine solche Prüfungsform implementiert sein wird.

Neben den Schulungen für die Schülerinnen und Schüler wird es auch Schulungen für das ganze Kollegium geben (müssen). Angedacht ist eine erste Schulung gemeinsam mit Trainern aus Tübingen im nächsten Schuljahr, die dann in festen Abständen vertiefend wiederholt werden muss.

Begleitend gibt es seit drei Jahren eine Präsentations-AG, deren Teilnehmer in diesem Jahr ALLE für das Länderfinale NRW (und Umgebung) qualifiziert waren, das dann leider ausgefallen ist.

Das Netzwerk bietet für Lehrerinnen und Lehrer neben der „Grundausbildung“ vertiefende Schulungen und Workshop-tagungen an, so dass auf jedem Kompetenzniveau eine Fort- und Weiterbildung möglich ist.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Herausragende Profile | MINT-Schwerpunkt

Beschreibung und Ziel

Wie im Leitbild der St.-Anna-Schule verankert betrachten wir es als unsere Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Begabungen und Interessen zu fördern. Dabei spielt der sogenannte MINT-Bereich (Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik) für viele Kinder und Jugendliche auch eine große Rolle. Zudem hat sich in den vergangenen Jahren der Bedarf an MINT-Fachkräften in Wirtschaft und Wissenschaft drastisch erhöht. Unter beiderlei Aspekten bietet St.-Anna daher auch einen ausgeprägten MINT-Schwerpunkt an.

Aufgrund ihres breit gefächerten Angebotes im MINT-Bereich wurde die St.-Anna-Schule bereits 2004 in den Kreis der MINT-Excellence-Center aufgenommen und konnte sich seitdem in regelmäßigen Abständen rezertifizieren. Diese Mitgliedschaft im Netzwerk MINT-EC eröffnet allen Lernenden und Lehrenden an St.-Anna die Möglichkeit, die weitreichenden Angebote des Netzwerks zu nutzen. Aber auch vor Ort in Wuppertal arbeiten wir mit Kooperationspartnern im MINT-Bereich wie der Universität, dem Bergischen Schultechnikum oder ortsansässigen Firmen zusammen. Selbstverständlich gibt es auch innerschulisch zusätzliche Angebote für mathematisch-naturwissenschaftlich Interessierte wie spezielle Schwerpunktklassen und -kurse oder die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben.

Alle drei Komponenten – innerschulisches Angebot, Kooperationen vor Ort und Netzwerkarbeit im MINT-EC – anzubieten und weiterzuentwickeln, ist unser Anspruch als MINT-EC-Schule, um unseren MINT-interessierten Schülerinnen und Schülern bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Diejenigen, die sich über ihre gesamte Schullaufbahn im MINT-Bereich erfolgreich engagiert haben, können zusammen mit dem Abitur ein MINT-EC-Zertifikat erhalten, eine deutschlandweit anerkannte, von der Kultusministerkonferenz unterstützte Auszeichnung, die nur exklusiv an MINT-EC-Schulen erworben werden kann.

Umsetzung

Im Folgenden sind beispielhaft wesentliche Mosaiksteine unseres MINT-Profiles aufgelistet:

- Angebot von naturwissenschaftlichen Schwerpunktklassen in den Stufen 5-7
- Projektkursangebote im MINT-Bereich in der Qualifikationsphase
- regelmäßige Teilnahme an mathematisch-naturwissenschaftlichen Wettbewerben
- MINT-Angebote im AG-Bereich
- Zugang zu den Angeboten des Netzwerks MINT-EC (z.B. mehrtägige Camps in Laboren oder bei Industrie-Unternehmen)
- Möglichkeit, das MINT-EC-Zertifikat zu erwerben

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Das nationale
Excellence-Schulnetzwerk

Herausragende Profile | Präventionskonzept

Beschreibung und Ziel

Die St.-Anna-Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens im fachlichen Sinne, sondern versteht sich auch als ein Lebensraum, an dem Menschen sich austauschen und ihre Bedürfnisse und Meinungen in den Schulalltag einbringen. Hier ist es der Schule ein großes Anliegen, den Lernenden einen sicheren Raum zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu bieten.

Die Lernenden wachsen in einer offenen Gesellschaft auf, die ihnen einerseits vielfältige Impulse zur eigenen Identitätsentwicklung bietet, die andererseits aber auch ein großes Unsicherheitspotential darstellt und Herausforderungen und Gefahren birgt. Die St.-Anna-Schule sieht sich in der Verantwortung, sich dieser Problematik anzunehmen und die Lernenden bei der persönlichen Wegfindung zu begleiten und zu unterstützen. Als Schule in kirchlicher Trägerschaft ist die St.-Anna Schule den christlichen Werten verpflichtet und ist sich zugleich der besonderen Verantwortung des Rechts des Einzelnen auf Selbstbehauptung und Selbstbestimmung bewusst.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die St.-Anna-Schule auf der Grundlage des Institutionellen Schutzkonzeptes des Erzbistums Köln ein individuell für die Schule verbindliches Präventionskonzept erarbeitet. Es umfasst Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit der Lernenden und zum Schutz des Einzelnen vor sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitungen. Des Weiteren bietet es Betroffenen Möglichkeiten der individuellen Kontaktaufnahme zu internen und externen Ansprechpartnern.

Umsetzung

Die Entwicklung des Präventionskonzepts befindet sich in einem dynamischen Prozess und wird stetig im Hinblick auf die Bedeutung der besonderen Problematik überarbeitet und erweitert. Als zentrale Bestandteile umfasst das Konzept bisher die folgenden Schwerpunkte: Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt, Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit und Beratungs- und Verfahrenswege für Betroffene. Weitere Details zu den einzelnen Themenbereichen können den Link zur zur Präventionsseite auf der Homepage der St.-Anna-Schule erschlossen werden.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Mehr als Unterricht

Die Vielfalt der Interessen fördern

Beschreibung und Ziel

Dass Unterricht den größten Anteil im schulischen Alltag einnimmt, liegt auf der Hand - ist dies doch der Ort, an dem vorrangig Wissensvermittlung stattfindet und damit eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses, am Gymnasium i.d.R. des Abiturs. Schule hat aber einen darüber hinausgehenden Erziehungsauftrag, die Schülerinnen und Schüler auf Ihrem Entwicklungsweg zum Erwachsenen zu begleiten und bestmöglich zu fördern. Dabei rücken natürlich neben der Wissensvermittlung noch viele andere Aspekte in den Blick: Kompetenzen im sozialen Umgang aufbauen, Orientierungsmöglichkeiten zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit erkennen, Interessen entdecken und vertiefen und vieles andere mehr.

Diese Aspekte finden sicher auch während des Unterrichtsgeschehens Berücksichtigung, können aber in zusätzlichen Aktivitäten noch sehr viel besser gefördert werden. Daher macht die St.-Anna-Schule – in einer großen Bandbreite – Zusatzangebote, so dass möglichst viele Interessen berücksichtigt werden können:

Umsetzung

In Arbeitsgemeinschaften, die sich thematisch zumeist an den Fächerkanon anlehnen, können Schülerinnen und Schüler ihre Interessen, die sie im Unterricht noch nicht erschöpfend behandelt finden, vertiefen.

Lernende, die an einem Austauschprogramm teilnehmen, intensivieren während ihres Aufenthaltes im Ausland ihre Kenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache. Darüber hinaus erhalten sie aber auch viele Eindrücke von kulturellen Eigenarten anderer Länder und müssen sich oft recht selbstständig in ungewohnter Umgebung zurechtfinden. In diesem Sinn tragen die Austauschprogramme wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Eine Ausbildung zum Schulsanitäter zu absolvieren und anschließend im Schulsanitätsdienst tätig zu sein, bedeutet neben dem Wissensgewinn ein großes Maß an sozialem Engagement für die Schulgemeinschaft und trägt somit auch wesentlich zur Entwicklung einer verantwortungsvollen Persönlichkeit in der Gesellschaft bei.

Angebote zur Studien- und Berufswahl werden in der Schule gemacht, um entsprechende Informationen möglichst niederschwellig für die Lernenden zur Verfügung zu stellen.

Wettbewerbe und Zertifikate bieten Anreize zu Engagement und zusätzlicher Leistungsbereitschaft in der Schülerschaft und stellen damit auch eine Form der Breiten- wie auch der Spitzenförderung dar.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Mehr als Unterricht | Arbeitsgemeinschaften

Beschreibung und Ziel

An der St.-Anna-Schule können die Schüler und Schülerinnen neben ihrem Unterricht auch an einem vielfältigen AG-Angebot teilnehmen. Gemäß dem Anspruch, die individuellen Stärken sichtbar zu machen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, haben in den AGs die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, besondere Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. So unterstützt das breite AG-Angebot, das sowohl sportlich, sprachlich, naturwissenschaftlich oder künstlerisch orientierte Angebote als auch solche, die einen unterstützenden Dienst für die Lernenden und Lehrenden (Erste Hilfe, Schülerbibliothek, Medienscouts) darstellen, die spezifische Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung des einzelnen Schülers bzw. der einzelnen Schülerin.

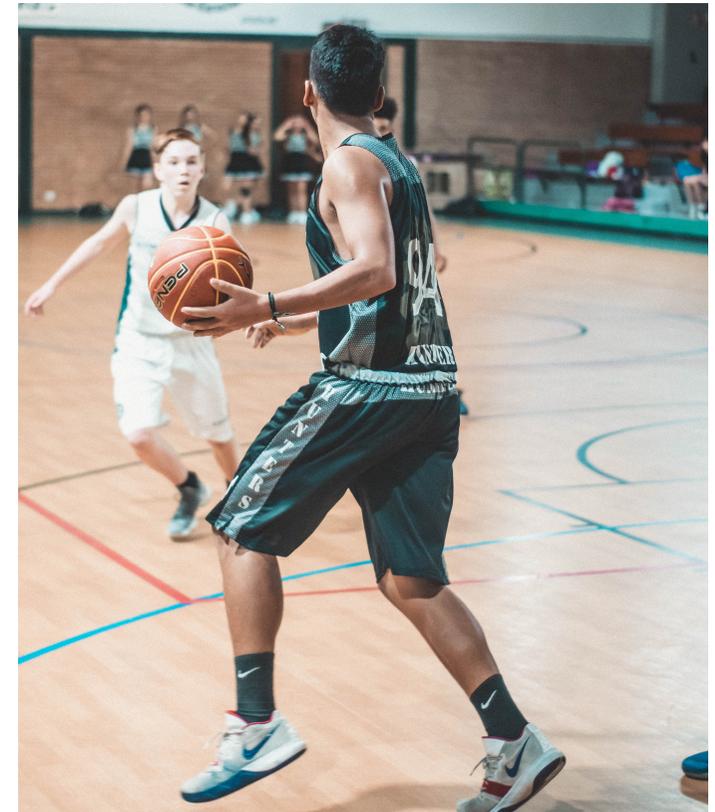
Umsetzung

Das AG-Angebot ist so in den Stundenplan integriert, dass alle Lernenden an diesen teilnehmen können. Dafür sind im Stundenplan bestimmte Stunden für die AGs reserviert. Grundsätzlich ist die Teilnahme an einer AG freiwillig, doch ist erwünscht, dass die Lernenden nach einer Probezeit ihre AG in dem Schuljahr fortführen, damit eine gewisse Konstanz und Entwicklungsmöglichkeit gewährleistet werden kann. Eine Festlegung der Zielgruppe erleichtert es den Schülern und Schülerinnen, ein für sie passendes Angebot zu finden.

Zur Förderung eines vielfältigen, verlässlichen AG-Angebots werden Arbeitsgemeinschaften für die durchführenden Unterrichtenden grundsätzlich in der UV angerechnet, die AG werden bereits vor Schuljahresbeginn bei der Schulleitung angemeldet. Dadurch steht die Übersicht über die angebotenen AG schon frühzeitig zur Verfügung, die Planung im Stundenplan wird vereinfacht und Kommunikation kann direkt zum Start des Schuljahres erfolgen.

Derzeit werden zwischen 25 und 30 Arbeitsgemeinschaften aus allen Bereichen durchgeführt.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Mehr als Unterricht | Austauschprogramme

Beschreibung und Ziel

Wie im Leitbild der St.-Anna-Schule verankert, betrachten wir es als unsere Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Begabungen und Interessen auf die bestmögliche Art und Weise zu fördern. Dabei spielen sowohl die Sprachen und in besonderem Maße der zwischenmenschliche und interkulturelle Kontakt und Austausch eine besondere Rolle. Im Bewusstsein dieser Verantwortung haben für uns die aktuellen Schüler-Austausch-Programme mit Spanien und Rio de Janeiro in Brasilien – ein neuer Austausch mit Frankreich ist in der Planung - eine große Bedeutung.

Seit einigen Jahren werden auch das Fach und die Sprache Spanisch an unserer Schule unterrichtet und erfreuen sich einer enormen Beliebtheit, nicht zuletzt durch das erfolgreiche Austausch-Programm mit unserer Partnerschule auf der iberischen Halbinsel. Auf einer mehr als drei Jahrzehnte zurück reichenden Tradition basiert der Austausch mit einer Schule in Rio de Janeiro, Brasilien, der neben spannenden kulturellen Erlebnissen für alle Austauschpartnerinnen und -partner auch das soziale und gesellschaftliche Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler maßgeblich prägt.

Das Erlernen der Sprache und die Begegnung mit Menschen gleichen Alters und ihren Familien und deren besonderen Lebenswelten auf dem europäischen und südamerikanischen Kontinent erachtet die St.-Anna-Schule als unverzichtbares Gut für eine eigenständige, auf Völkerverständigung sowie Nächstenliebe basierende Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, die über die Schulzeit hinaus wirkt. Besonders in Rio de Janeiro, Brasilien unterstützt die St.-Anna-Schule darüber hinaus zahlreiche soziale Projekte mit finanziellen Mitteln und der Möglichkeit einer persönlichen und menschlichen Zuwendung für hilfsbedürftige junge und alte Menschen durch unsere Schülerinnen und Schüler vor Ort.

Umsetzung

Im Folgenden sind beispielhaft wesentliche Mosaiksteine unserer Austausch-Programme aufgelistet:

- Der Spanien-Austausch findet in der Jahrgangsstufe 8 und 9 mit der katholischen Schule Maria Auxiliadora in Algemés (Valencia) statt, und zwar in einem jährlichen Rhythmus.
- Der Austausch mit der Corcovado-Schule in Rio de Janeiro, Brasilien, findet in der Jahrgangsstufe 8 (Rio-Schülerinnen und -schüler an St.-Anna) und 9 (St.-Anna-Schülerinnen und -schüler in Rio) in einem zweijährigen Rhythmus statt.
- Die Austausch-Programme werden im regulären Fremdsprachenunterricht (Spanien) sowie in AGs (Rio de Janeiro) vorbereitet.
- Die Schülerinnen und Schüler leben vor Ort in Gastfamilien und lernen so das gesellschaftliche und kulturelle Leben kennen.
- Je nach Kapazität der Gastschule nehmen rund 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler am Austausch teil.
- Die Teilnahme an den Austausch-Programmen wird im Zeugnis dokumentiert.



Ein Beispiel: Schüleraustausch mit Rio de Janeiro, Brasilien

Anfang der 1990-er Jahre legten eine Freundschaft unter Lehrerinnen und Lehrer und eine daraus resultierende Idee den Grundstein für ein Schüler-Austauschprogramm der St.-Anna-Schule mit der brasilianischen Metropole Rio de Janeiro, das auch heute noch einen festen und unverzichtbaren Bestandteil der internationalen Begegnung unserer Schülerinnen und Schüler mit gleichaltrigen Menschen an vielen Orten auf der Welt bildet.

Zwar wird an der St.-Anna-Schule die portugiesische Sprache nicht unterrichtet, aber von enormer Bedeutung ist uns bei diesem Schüleraustausch mit dem größten südamerikanischen Land, der aktuell mit der Escola Alemã Corcovado stattfindet, einer Schule im Stadtteil Botafogo mit einem deutschsprachigen Zweig, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur die Tradition dieses aus einer Freundschaft hervorgegangenen Austausches fortsetzen, sondern vielmehr die Möglichkeiten erhalten einzutauchen in eine unbekannte Welt auf einem weit von Deutschland und Europa entfernten Kontinent, die geprägt ist von einer enormen kulturellen Vielfalt, aber auch von tiefgreifenden sozialen Verwerfungen. Beides hautnah zu erleben und besonders die Menschen, die sich tagtäglich in dieser Welt bewegen, kennen und schätzen zu lernen, erachten wir an St.-Anna für die kulturelle und soziale Bildung und Verantwortung unserer Schülerinnen und Schüler für außerordentlich wertvoll und prägend.

Der Austausch mit der Escola Alemã Corcovado wird in einer mehrmonatigen AG sorgfältig vorbereitet. In der gastgebenden Schule in Rio de Janeiro erhalten unsere Schülerinnen und Schüler täglich Unterricht in der portugiesischen Sprache, absolvieren ein umfangreiches kulturelles und soziales, aber auch touristisches Besichtigungsprogramm und unterstützen soziale Projekte vor Ort, wie zum Beispiel eine Kindertagesstätte in der Favela Santa Marta.

Der Schüleraustausch unserer 8. bzw. 9. Klassen mit der Escola Alemã Corcovado findet in einem zweijährigen Rhythmus statt. Zunächst besuchen die Gäste aus Rio de Janeiro ihre Wuppertaler Gastschülerinnen und -schüler (8. Klasse) und im folgenden Jahr reisen die St.-Anna-Schülerinnen und -Schüler zu ihren Gastgebern nach Rio de Janeiro (9. Klasse). Anschließend folgt ein mehrtägiger Aufenthalt in Prados, im Bundesstaat Minas Gerais, und dort in einer Jugend-Unterkunft mit ökologisch-landwirtschaftlichem Anbau, um sowohl einen ländlichen Raum Brasiliens und landestypische Handwerkskünste kennen zu lernen als auch für die Geschichte Brasiliens bedeutsame historische Orte zu besichtigen.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Mehr als Unterricht | Schulsanitäter

Beschreibung und Ziel

Bereits seit 1999 existiert in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz (JRK) der Schulsanitätsdienst. Dazu wurde ein Sanitätsraum eingerichtet, ausgestattet mit zwei Liegen, einem Kühlschrank (für Kältekompressen), Schränken für die Lagerung des medizinischen Materials und einem Waschbecken. In einem Einsatzrucksack für Schulsanitäter für außerunterrichtliche Einsätze befinden sich Verbandmaterial, aber auch ein Beatmungsbeutel, ein Blutdruckmessgerät, ein Pulsoximeter (zur nichtinvasiven Messung der arteriellen Sauerstoffsättigung), ein „Stifneck“ (zur Immobilisation der Halswirbelsäule), Aluminiumpolsterschienen („SAM-Splint“) und weiteres medizinisches Material.

Unsere Schule verfügt über einen automatisierten externen Defibrillator (AED), der im Eingangsbereich hängt und bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) eingesetzt werden kann sowie ein AED-Trainingsgerät. Geleitet wird der Schulsanitätsdienst von zwei Lehrern, die sich zu Erste Hilfe-Ausbildern fortbilden ließen. Bei den Aus- und Fortbildungen unterstützt uns das Deutsche Rote Kreuz (DRK) mit Material, wie z.B. Puppen, mit denen die HLW geübt werden kann.

Umsetzung

Am Sanitätsdienst nehmen Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 teil, die zuvor eine intensive Erste Hilfe-Ausbildung mit theoretischer und praktischer Prüfung absolviert haben, dabei unterstützen die erfahreneren Schulsanitäterinnen und -sanitäter, die parallel fortgebildet werden, die Prüfungen mit der Notfalldarstellung. Dabei werden Mimen mit ziemlich realistisch aussehenden Verletzungen geschminkt, so z.B. mit Verbrennungen oder offenen Knochenbrüchen, doch die rote Flüssigkeit ist nur Theaterblut...

Manche der Aktiven haben beim JRK eine Sanitäter-Ausbildung absolviert und nehmen zusätzlich an Sanitätswachen des JRK teil. Sollten wir als Schule bei größeren Veranstaltungen nicht eine ausreichende Anzahl an volljährigen Schulsanitätern organisieren können, unterstützt uns das JRK mit weiteren Sanitätern.

Die Schulsanitäter übernehmen die Organisation des Dienstplans größtenteils eigenständig. Während des Unterrichts am Vormittag sind jeweils drei Schulsanitäter mit einem mobilen Einsatztelefon ausgestattet, so dass sie im Einsatzfall aus ihrem Unterrichtsraum heraus alarmiert werden können.

Wenn es notwendig ist, wird die betroffene Person – evtl. mit Gehhilfen, Rollstuhl oder Trage – in den Sanitätsraum verbracht, wo sie sich ausruhen und/oder weiter behandelt werden kann. Bei schwerwiegenden Verletzungen bzw. Erkrankungen wird der Rettungsdienst alarmiert.

Insgesamt profitieren von dem Projekt alle Beteiligten, nicht nur die Kinder und Jugendlichen, die erstaunlich häufig die Dienste unserer Schulsanitäter in Anspruch nehmen, sondern auch die Hausmeister, Sekretärinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Teilnehmenden an schulischen Veranstaltungen; so kann bei kleineren Verletzungen bis hin zu lebensbedrohlichen Erkrankungen eine medizinische Erstversorgung stattfinden.

Das Gefühl, anderen helfen zu können, vermittelt auch den Schulsanitätern ein gutes Gefühl und gibt ihnen Selbstvertrauen. Daher trägt der Schulsanitätsdienst zu einem insgesamt positiven Klima an unserer Schule bei.



Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

Mehr als Unterricht | Studien-/Berufswahlvorbereitung

Beschreibung und Ziel

Umsetzung

Die Erzbischöfliche St.-Anna-Schule hat die umfassende Bildung ihrer anvertrauten Lernenden als Kernaufgabe und versteht darunter insbesondere auch die Qualifikation für das Berufsleben. Neben der Vermittlung von Fachwissen und dem Erwerb von Abschlüssen als Grundlage ist das Feld der Studien- und Berufsorientierung ein sehr breit gefasstes Angebot. Denn die Vielfalt der Entscheidungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler ist Chance und Herausforderung in einem. Die sich bietenden Optionen können von den Jugendlichen allein kaum erfasst, überblickt und noch weniger eingeordnet werden. Daher ist es erforderlich, über einige Jahre hinweg strukturelle und individuelle Beratungen anzubieten, damit nach der Schulzeit ein passgenauer Start in die weitere Ausbildung oder, meistens, in das Studium erfolgen kann.

Das Team der Studien- und Berufswahlorientierung (StuBO-Team) widmet sich der intensiven, begleitenden Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse bis in die gymnasialen Oberstufe auf ihre berufliche Zukunft nach dem Schulabschluss.

Umsetzung

Dazu wurden an der St.-Anna-Schule vielfältige Programme entwickelt, die teils obligatorisch, teils fakultativ sind.

Zu den verpflichtenden Angeboten ab der 9. Klasse gehören:

- Bewerbungstraining seitens der Wirtschaftsunioren in der 9. Klasse
- Orientierungsveranstaltung durch unseren externen Berufsberater
- Absolvierung des Berufspraktikums am Ende der Jahrgangsstufe EF in einem selbstgewählten Betrieb
- Einmalige Teilnahme in der Q1 an einer externen Abimesse (z.Z. EINSTIEG Messe Köln Ende 1. Hj.)
- Jährliche Teilnahme an der schulinternen Berufsmesse St.-Anna connect zu Beginn des Schuljahres.
- Allgemeine Informationsveranstaltung in der Q1 durch einen festen externen Berufsberater

Fakultativ bieten wir folgende Bausteine an:

- Individuelles und bei Wunsch wiederholendes Beratungsgespräch mit unserem externen Berufsberater
- Teilnahme an einem Assessment Center unseres Kooperationspartners Barmenia
- Teilnahme an einem Informationsvortrag unseres externen Berufsberaters zu wechselnden Themen
- Bewerbungstraining seitens der Wirtschaftsunioren für die gesamte Sek II.

Um alle Schülerinnen und Schüler auch über externe Angebote zu informieren, wurde ein Newsletter entwickelt, der die Oberstufe wöchentlich über anstehende Messen, Informationstage an Universitäten und Fachhochschulen und Ausbildungsplätze informiert. Unser breites obligatorisches und fakultatives Angebot erfüllt, in Kombination mit der Ausrichtung unserer Schule auf das Abitur sowie die Zusammensetzung der Schülerschaft, mindestens die Standards des staatlichen KAoA-Programms, liegt in weiten Teilen darüber.

Die Kontaktaufnahme zum StuBO-Team ist über die Adresse stubo@st-anna.de möglich.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Mehr als Unterricht | Wettbewerbe

Beschreibung und Ziel

Die Teilnahme an Wettbewerben ist eine wertvolle Ergänzung des schulischen Unterrichts. Sie bringen Schülerinnen und Schüler dazu, aus der Komfortzone des Unterrichts, den sie häufig eher passiv erleben, herauszutreten und selbst aktiv zu werden. Hierbei kann sich jede und jeder seinen Interessen entsprechend betätigen, alleine das ist Motivation. Hinzu kommt bei vielen Wettbewerben der Reiz, sich mit anderen zu messen.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Interessen haben somit die Möglichkeit selbstständig zu arbeiten und sich mit Aufgaben zu beschäftigen, die über den normalen Lehrplan hinausgehen. Kenntnisse werden vertieft und erweitert, Kreativität und eigenverantwortliches Handeln werden gefördert. All das trägt zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit bei.

Die Wettbewerbsformen sind vielfältig: Einzel- und Teamwettbewerbe, Wettbewerbe in einer oder mehreren Runden, Wettbewerbe auf Schul-, Stadt- oder Landesebene oder sogar solche, die bundesweit oder international stattfinden.

Umsetzung

An der St.-Anna-Schule bieten alle Fachbereiche Wettbewerbe an. In der Regel geschieht dies, indem die Unterrichtenden auf anstehende Wettbewerbe in ihrem Unterricht hinweisen, die nötige Organisation einer Teilnahme übernehmen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dabei unterstützen sie zum Beispiel die experimentelle Durchführung im naturwissenschaftlichen Bereich, helfen bei der Literaturrecherche, vermitteln Kooperationen mit außerschulischen Lernorten oder geben Rückmeldungen. Manchmal sind sie auch den Organisatoren bei der Auswertung behilflich.

Aus der Vielzahl aller Wettbewerbe, die unsere Schule unterstützt, gehören zum Kernangebot der Schule:

- Aufgabenfeld I: The Big Challenge | Vorlesewettbewerb Deutsch Kl. 6, St.-Anna-Schule | Schreibwettbewerb
- Aufgabenfeld II: Planspiel Börse der Sparkassen | Planspiel „Schulbanker“ des Bankenverbandes | Schülerwettbewerb zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung
- Aufgabenfeld III: Mathematik-Olympiade | Känguru der Mathematik | Bolyai-Wettbewerb | Heureka „Natur und Technik“ (Kl. 5-8) | Bio-logisch! (Kl. 5-EF) | Internationaler Chemiewettbewerb (Q1) | Informatik-Biber | Internationale Junior Science Olympiade (Kl. 5-EF)
- Der Wettbewerb „Jugend präsentiert“ vereint Inhalte aller Aufgabenfelder.
- Sport: Stadtmeisterschaften in diversen Sportarten
- Besonders hervorzuheben sind die Erfolge bei namhaften Wettbewerben: Der Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ findet seit vier Jahren mit ca. 200 Teilnehmern statt. Die Schule lag dreimal landesweit weit vorne.
- Sozialwissenschaften: An den Planspielen sind unsere Schülerinnen und Schüler seit Jahren bis auf Bundesebene erfolgreich.
- Mathematik: Am Känguru-Wettbewerb nehmen regelmäßig ca. 350 Schülerinnen und Schüler teil.
- Naturwissenschaften: Heureka-Wettbewerb „Natur und Technik“ findet seit Jahren mit durchschnittlich 280 Teilnehmern statt.
- Bio-logisch!: Seit Jahren nimmt die Schule mit durchschnittlich 90 Schülerinnen und Schülern erfolgreich teil.
- Jugend präsentiert: Die erfolgreiche Teilnahme führte zur Auszeichnung „Jugend präsentiert Schule“.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Mehr als Unterricht | Zertifikate

Beschreibung und Ziel

In der heutigen Zeit wird es bei Bewerbungen um einen Studienplatz oder eine Ausbildungsstelle zunehmend wichtig, sich von der Menge der Mitbewerber abzuheben, um die Chancen auf den individuellen Wunschplatz zu verbessern. Dabei spielen neben guten Zeugnissen auch Zusatzqualifikationen eine große Rolle, manchmal sogar die entscheidende, da sie unter Umständen mehr über Interessen und Engagement des Bewerbers aussagen als die bloßen Noten.

Aus diesem Grund bietet die St.-Anna Schule den Schülerinnen und Schülern an, durch zusätzliches außerunterrichtliches Engagement anerkannte Zertifikate zu erwerben. Sicherlich ließen sich manche dieser Qualifikationen auch später noch erwerben, aber natürlich ist ein früherer Zeitpunkt auch wiederum ein Wettbewerbsvorteil. Zudem sind die Angebote auch im Sinne einer Spitzenförderung für die Schülerinnen und Schüler zu verstehen. Bei der Überlegung, welche Zertifikate von Schulseite angeboten werden sollen, sind der Bekanntheits- bzw. Akzeptanzgrad sowie ein gehobenes Anspruchsniveau ausschlaggebend. Nur so stellen die Zertifikate für unsere Abiturientinnen und Abiturienten einen echten Mehrwert und ggf. ein Alleinstellungsmerkmal dar, für den es den zusätzlichen Aufwand lohnt.

Umsetzung

Derzeit werden an St.-Anna Zertifikate im sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich angeboten:

- Für die modernen Fremdsprachen kann man das Cambridge Certificate im Englischen und DELF im Französischen erwerben.
- Ein entsprechendes Zertifikat für Spanisch (DELE) ist im Zuge des vollständigen Aufbaus des Faches vorgesehen.
- Aufgrund der Tatsache, dass die St.-Anna-Schule Mitglied im Netzwerk der MINT-Excellence Center an Schulen (MINT-EC) ist, steht unseren Schülerinnen und Schülern auch der Erwerb des MINT-EC-Zertifikates offen.

Die Lernenden werden von Schulseite beraten, ggf. auf Prüfungen vorbereitet und organisatorisch begleitet. Für jedes Zertifikat stehen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Kooperationen

Chancen der Vernetzung nutzen

Beschreibung und Ziel

Schule wird von der St.-Anna-Schule immer im Zusammenhang mit der Nachbarschaft, mit der Wirtschaft, der Politik und der Gesellschaft betrachtet. Alle Handlungsfelder dienen dazu, die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu starken und verantwortungsvoll handelnden Menschen in der Gesellschaft zu prägen. Philosophie der Schule ist es, sich mit starken Partnern zu vernetzen, um dieses Ziel erreichen zu können. Denn die Kompetenzen, die Kontakte, und die Möglichkeiten der Partner ermöglichen es unser Schüler- sowie auch der Lehrerschaft, besondere Lernangebote zu schaffen oder individuelle Förderungen vorzunehmen.

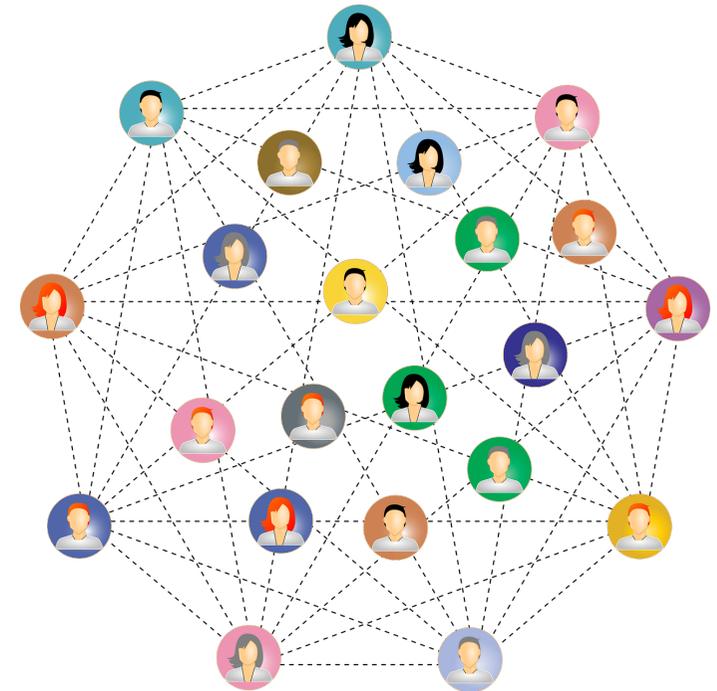
Besonders hervorzuheben ist sicher die einmalige Kooperation mit der Tagesschule Dönberg. Das alles überragende Ziel der Kooperation ist die Verbesserung der Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler in Wuppertal und Umgebung: Optimale Bildungschancen sollen sich dabei konkret durch das Erreichen des bestmöglichen Schulabschlusses für möglichst viele Schülerinnen und Schüler definieren.

Auch in anderen Bereichen stellt die externe Kompetenz eine große Bereicherung des Schullebens und der Möglichkeiten dar, die der Schülerschaft der St.-Anna-Schule zu Gute kommen.

Umsetzung

Die folgenden Kooperationspartner stellen einen Ausschnitt dessen dar, wie die St.-Anna-Schule nach außen agiert und worauf Wert gelegt wird. Eine genaue Darstellung der Kooperationspartner findet sich ebenfalls hier als Link hinter dem jeweiligen Partner. Die Initiierung, Pflege, Weiterentwicklung und Evaluation der Kontakte obliegt vielen unterschiedlichen Verantwortlichen auf verschiedenen Ebenen.

- Tagesschule Dönberg
- Caritas Wuppertal
- Barmenia
- Europäisches Parlament
- Berufsberatung Wuppertal
- Finanzamt Wuppertal
- Bergische Universität
- Junioruni Wuppertal
- BeST
- Jugendoffizier der Bundeswehr
- Fair Trade School
- Nachbarschaft – Mobiler Ölberg



Kooperationen | Tagesschule Dönberg

Beschreibung und Ziel

Die Erzbischöflichen Schulen in Wuppertal, also die Tagesschule Dönberg und die St.-Anna-Schule, bilden das gesamte dreigliedrige Schulsystem von der Primarstufe über Haupt- und Realschule bis zum Gymnasium mit allen Schulabschlüssen bis zur Allgemeinen Hochschulreife ab. Eine verlässliche Kooperation zwischen beiden Schulen stärkt die Wahrnehmung der Durchlässigkeit und Partnerschaft.

Das alles überragende Ziel der Kooperation zwischen der Erzbischöflichen Tagesschule Dönberg und der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule ist die Verbesserung der Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler in Wuppertal und Umgebung und gleichzeitig eine Stärkung des Schulstandorts Wuppertal im Erzbistum Köln. In der Umsetzung wird eine verbindliche Kooperation dazu führen, dass

- ein durchlässiges, vollständiges, katholisches Schulsystem in Wuppertal erkennbar wird,
- damit die Bildungschancen auch bildungsferner Kinder und Jugendlicher gestärkt werden und
- eine stärkere Wahrnehmung der hohen Bedeutung des differenzierten katholischen Schulsystems für die sozial und konfessionell heterogene Wuppertaler Bevölkerung erreicht wird.

Umsetzung

Für die Realisierung besserer Bildungschancen für die Wuppertaler Schülerinnen und Schüler bedarf es der Festlegung konkreter Ebenen, auf denen die Schulen mit Unterstützung des Schulträgers kooperieren. Die Ebenen der Zusammenarbeit sind ausgerichtet an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, aber ebenso an den Organisationsebenen der Schulen und den jeweils eigenen strukturellen Anforderungen.

Schulformwechsel der Lernenden

- garantierte Aufnahme geeigneter Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen mit systemsicher Förderung,
- Organisation von Probeunterricht an der jeweiligen anderen Schulform.

Kommunikation mit den Elternhäusern

- gegenseitige, regelmäßige Vertretung auf Informationsveranstaltungen,
- Publikation der Kooperation in den Schulinformationsbroschüren.

Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt und in katholische Haushalte

- gemeinsamer Flyer/Broschüre, ggf. auch als Postwurfsendung an katholische Haushalte,
- gegenseitige Verlinkung auf den Homepages, sowie Darstellung der Inhalte der Kooperation,

Zusammenarbeit und Austausch im Bereich Personal

- Austausch der Kollegien untereinander und feste Gespräche der Koordinatoren/Zuständigen,
- bei Bedarf und Möglichkeit: Unterstützung bei der Versorgung mit Unterrichtenden.
- Pastoral
- Gemeinsame pastorale Aktionen,
- Absprachen auf Ebene der Schulseelsorger.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Kooperationen | Bergisches Schultechnikum

Beschreibung und Ziel

Auch in Hinblick auf den MINT-Schwerpunkt pflegt die St.-Anna- Schule seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem Bergischen Schul-Technikum, kurz BeST. Das Bergische Schul-Technikum ist als zdi-Zentrum eine Einrichtung der Initiative „Zukunft durch Innovation“, die das Land NRW 2015 ins Leben gerufen hat, um junge Menschen vor allem an technische Themen und Berufe heranzuführen. Da dieses Zentrum in Wuppertal an der Universität beheimatet ist und damit Veranstaltungen quasi „vor Ort“ stattfinden, bietet sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und BeST an.

Das Angebot des Bergischen Schul-Technikums richtet sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse. Alle angebotenen Veranstaltungen sind für die Teilnehmer kostenlos. Sowohl inhaltlich wie auch zeitlich gibt es in jedem neuen Kurshalbjahr sehr unterschiedliche Formate: Teilweise finden in den Schulferien Blockveranstaltungen statt, teilweise werden die Kurse über mehrere Wochen nachmittags durchgeführt. Die angebotenen Themen reichen von LED-Technik über Laborarbeit und Löttechnik bis zum Programmieren. Mit einigen Veranstaltungen werden auch gezielt nur Mädchen angesprochen.

Für unsere Schülerinnen und Schüler bietet das Angebot des Bergischen Schul-Technikums eine hervorragende Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Unterricht bzw. den Arbeitsgemeinschaften, vor allem auch, weil es völlig unproblematisch und risikolos wahrgenommen werden kann. Sowohl bereits MINT-Interessierte wie auch „Neulinge“ finden immer wieder Freude an den Veranstaltungen des BeST und nicht selten entwickeln sich regelrechte „Stammgäste“. Schülerinnen und Schüler, die an Kursen des Bergischen Schul-Technikums teilnehmen, erhalten über den erfolgreichen Abschluss ein Zertifikat, welches auch auf dem nächsten Zeugnis vermerkt wird. Sehr oft führt der Besuch von BeST-Kursen in der Folge wiederum auch zu verstärktem Interesse an verwandten Themen im Unterricht; damit ist innerhalb der Kooperation eine echte Win-Win-Situation gegeben – die wahren Gewinner sind aber natürlich die Schülerinnen und Schüler!

Umsetzung

Um den Schülerinnen und Schülern das Angebot des Bergischen Schul-Technikums möglichst nahe zu bringen, kommen jedes Jahr im Januar Mitarbeiter des BeST in die Schule und informieren die Klassen 8 in ca. 20minütigen Veranstaltungen. Ansprechpartner für Rückfragen in der Schule ist der MINT-Koordinator. Das Halbjahresprogramm wird den Lernenden über verschiedene Informationskanäle jeweils in der Schule zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer von BeST-Kursen werden der Schule nach jedem Halbjahr mitgeteilt, so dass entsprechende Bemerkungen aufs Zeugnis gesetzt werden. Zudem können MINT-Interessierte mit den Kursen auch Punkte für das MINT-EC-Zertifikat sammeln.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Kooperationen | Bergische Universität

Beschreibung und Ziel

Die Erzbischöfliche St.-Anna-Schule bereitet ihre Schülerschaft gewissenhaft und gezielt auf das Abitur vor – und damit auf die Zugangsvoraussetzung zur Universität. Im Interesse der Schülerinnen und Schüler ist es dabei, schon zur Schulzeit in universitäre Bereiche hineinschauen zu können, Kontakt zu Studierenden zu erhalten oder Probewochen absolvieren zu können.

Und auch für die Bergische Universität ist es hilfreich, bei einzelnen Projekten die Ressourcen und auch Kompetenzen einer Schule nutzen zu können, die beispielsweise auf dem Feld der Digitalisierung sehr weit fortgeschritten sind.

Umsetzung

Die Kooperation zwischen St.-Anna-Schule und Bergischer Universität Wuppertal findet auf verschiedenen Ebenen statt. Die Leitungen der beiden Einrichtungen haben sich im Sommer 2018 zu einem Kooperationsgespräch getroffen. Besonders herauszustellen ist bei der Zusammenarbeit, dass durch die räumliche Nähe von Universität und Schule (10 Autominuten) Projekte sehr leicht umzusetzen sind.

Leitung	Rektor der BUW: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch Schulleiter der St.-Anna-Schule: OStD i.K. Benedikt Stratmann
Strategische Ebene	Prof. Dr. Axel Buether, Leiter des Forums „Digitalisierung und Mediendidaktik in der Lehrerbildung“ der BUW Stellv. Schulleiter der St.-Anna-Schule: StD i.K. Carsten Finn
Operative Ebene	Fridhelm Büchele, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Mitglieder des Kollegiums der St.-Anna-Schule

Ein Schwerpunkt wird im Bereich der Erforschung der Digitalisierung des Unterrichts gesetzt. In einem Pilotprojekt möchten Jun.-Professor Herrle und sein Team in einer Studie „TabU – Tablets im Unterricht“ Auswirkungen des Tableteinsatzes auf verschiedene Bereiche des Unterrichts mit wissenschaftlichen Methoden evaluieren, beginnend im Jahr 2019.

Neben der Kooperation im hier beschriebenen Bereich findet weitere Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule statt: selbstverständlich in der Lehrerbildung sowie in der Berufsorientierung der Schule (die Universität ist ein großer Arbeitgeber in der Stadt und trägt diese Rolle auch mit der Übernahme der Verantwortung, Schülerinnen und Schülern akademische Berufswege aufzuzeigen).

Sollte angesichts einer erfolgreichen Bewerbung die Zusammenarbeit vertieft werden, so wird es sicher spill-over-Effekte in die Fachschaften der Schule geben, und auch für die gezielte Vermittlung von Lehramtskandidaten kann es eine Grundlage geben.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Kooperationen | EU-Parlament

Beschreibung und Ziel

Die Europäische Idee eines Lebens in Frieden und Freiheit gemeinsam mit den europäischen Freunden und Partnern zu gestalten, ist ein Kern unseres Schullebens und als Teil der „Herausragenden Profile“ im Schulprogramm ausführlich dokumentiert.

Die Europäische Idee wird durch keine sichtbare Einrichtung besser verkörpert als durch die Europäische Union, die Friedensnobelpreisträgerin 2012, die durch nie dagewesene Integrationstiefe Staaten miteinander verbindet und dauerhaft aneinander bindet. Die entscheidende, europäische Institution dabei ist das Europäische Parlament, das seit 1979 direkt vom Volk gewählt wird und wie keine andere Institution im europäischen Mehrebenensystem Transparenz, Partizipation und Demokratie verkörpert. Die Denkrichtung der Parlamentarier ist dabei eher von Supranationalität und europäischen Wegen geprägt, was den Grundsätzen der St.-Anna-Schule sehr nahe kommt.

Diese Gedanken und Fakten den Lernenden nicht nur kognitiv, sondern auch durch Begegnungen und Erfahrungen nahe zu bringen, ist Ziel der Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament.

Umsetzung

Selbstverständlich ist das Europäische Parlament Teil des Politik- und des Sozialwissenschaften-Unterrichts; darüber hinaus pflegt die Schule, insbesondere die Fachschaft Sozialwissenschaften, eine enge Beziehung zu Personen, die im Europäischen Parlament arbeiten, um davon die Schülerschaft in der Breite profitieren zu lassen. Konkret gehören folgende Aspekte dazu:

- Exkursionen mit Kursen nach Brüssel mit Besuch des Europäischen Parlaments,
- Weiterbildungs-Exkursion der Fachschaft Sozialwissenschaften nach Brüssel mit Führung durch das Europäische Parlament sowie Gespräch mit einem Parlamentarier,
- Einladung der zuständigen Europäischen Parlamentarier zu Vorträgen (zuletzt 2019 Frau Dr. Petra Kamerevert, MdEP) vor einer großen Schülerzahl,
- Einladung von Mitarbeitenden des Europäischen Parlaments zu Unterrichtsstunden zu Expertenbefragungen,
- Angebot und Vermittlung von Schülerpraktika beim Europäischen Parlament,
- Kontaktpflege zu einer ehemaligen Schülerin, die aktuell (2021) Büroleiterin von einem MdEP in Brüssel ist.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Parlamentum Europaeum

Kooperationen | Lokale Unternehmen

Beschreibung und Ziel

Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll die Lernenden auf ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft und im Arbeitsleben vorbereiten. Das funktioniert nicht in einer Blase, sondern durch Vernetzung. Dabei ist das Vorhandensein von starken Partnern in der Bergischen Wirtschaftsregion eine klassische „Win-Win-Situation. Die für die Schülerinnen und Schüler gewinnbringenden Angebote werden von der Barmenia geleistet, weil die Personalers der Barmenia stets auch Gefallen an den qualifizierten Bewerbern der St.-Anna-Schule finden.

Diese seit 2014 aufgebaute Kooperation sucht sicherlich ihresgleichen. Eine Erfolgsgeschichte, bei der mittlerweile pro Jahr fast 400 Schülerinnen und Schüler (kurz: Schülerinnen und Schüler) teilhaben dürfen - und das mit großen nachhaltigen Erfolgen. Ein Grund mehr einen kurzen Überblick über die so vielfältigen Projekte zu geben, die jedes Schuljahr aufs Neue den Lernenden "das Leben da draußen" näher bringen.



Umsetzung

Die wohl größte Zusammenarbeit ergibt sich in der Jahrgangsstufe 9 mit den Fächern Deutsch und Wirtschaft / Politik, der Arbeitsgruppe Studien- und Berufsorientierung und eben der Barmenia. Nachdem im Unterricht zentrale Aspekte erarbeitet werden, kommen Personalers der Barmenia und verdeutlichen ganz konkret durch Simulationen und anhand praxisbezogener Beispiele einen ganzen Tag lang, "wofür man das eigentlich braucht". Am Ende dieser Einheit steht den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit offen, zu Beginn des neuen Schuljahres ihre für das Praktikum in der EF formulierte Bewerbung sowie den Lebenslauf von den Personalern korrigieren zu lassen, um diese dann in optimierter Form abzuschicken.

In der EF kommen 40 Schülerinnen und Schüler in den Genuss, bei einer eintägigen Betriebserkundung das Leben in einem Großkonzern kennenzulernen. Nicht selten ergeben sich nach diesen Veranstaltungen auch Bewerbungen zu einem Betriebspraktikum, für das uns die Barmenia stets bis zu zehn Plätze zur Verfügung stellt.

Stolz sind wir auf das Projekt "Kunst und Barmenia". Hier haben wir mit drei Schülergruppen aus den 4 Kunstkursen der EF viel über die Kunstsammlung in der Barmenia erfahren, deren Sammlungsschwerpunkt auf der gegenstandslosen Kunst der Nachkriegszeit liegt. In der Q1 bekommen wieder 40 Schülerinnen und Schüler die wohl einzigartige Chance, ein simuliertes Assessment Center (AC) zu durchlaufen. Auch hier steht einmal mehr die Vorbereitung auf den bevorstehenden Jobwettbewerb im Vordergrund.

Seit den letzten vier Jahren wurde in den Leistungskursen Mathematik der Q1/Q2 die Frage nach der Brauchbarkeit des Faches überzeugend durch den 90minütigen Vortrag von Herrn Nickel, Fachmann für Versicherungsmathematik, beantwortet. Mit der Anwendung von Funktionen und Wahrscheinlichkeiten lässt sich nicht zuletzt Geld verdienen!

Unterstrichen werden diese Großprojekte weiter durch die Bereitschaft verschiedener Bereiche der Barmenia, immer wieder auch Einzelpersonen und kleine Schülergruppen zu unterstützen und gemeinsam außergewöhnliche Lernleistungen zu ermöglichen. Dies war besonders im Fach Informatik der Fall.

Die Alpen-AG wurde finanziell unterstützt und bei AnnaConnect wird fast immer Gesicht gezeigt. Und andersrum können wir die Auszubildenden der Barmenia bei ihrem Filmprojekt unterstützen. So entstanden drei Kurzfilme, die von über 40 Schülerinnen und Schüler unserer Schule in der Statistenrolle mitgestaltet wurden.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

Kooperationen | Nachbarschaft

Beschreibung und Ziel

Die St.-Anna-Schule befindet sich seit über 100 Jahren in einer exponierten Lage in der Elberfelder Nordstadt. Altbauten prägen das ehemalige Arbeiterviertel, welches sich im Wandel hin zu einem multikulturellen Szeneviertel befindet. Die Geschichte sowie die Topografie implizieren eine Nachbarschaft auf engstem Raum, denn es bestehen keinerlei Expansionsmöglichkeiten und ständige Platzknappheit. Besonders deutlich wird das im Rahmen der Verkehrsraumnutzung. Daher möchte die St.-Anna-Schule in guter Nachbarschaft das Mögliche dazu beitragen, ein kooperatives Miteinander zu pflegen.

Umsetzung

- Es besteht ein institutioneller Dialog zu der Arbeitsgruppe „Mobiler Ölberg“, in dem engagierte Anwohner sich zusammengefunden haben, um Fragen zum Verkehr zu erörtern.
- Im Rahmen der Aktion „Autofasten“ des Erzbistums Köln und in enger Kooperation mit dem „Mobilen Ölberg“ wurde im Schuljahr 2019/2020 ein Filmprojekt auf den Weg gebracht, welches vier sehr überzeugende Werbefilme, beispielsweise zur Thematik „Elterntaxi“, produziert hat. Abrufbar sind die sehenswerten Videos hier:
- Blume: <https://vimeo.com/338515821>
- Fußball: <https://vimeo.com/338515716>
- Schnell zu langsam: <https://vimeo.com/338515882>
- Alternativen: <https://vimeo.com/338515558>
- Die St.-Anna-Schule stellt mehr als 30 Parkplätze zur Verfügung, die von den Anwohnern in der besonders engen Zeit zwischen 16 und 7 Uhr genutzt werden dürfen.
- Gerne ist die St.-Anna-Schule Gastgeber für die Stadt Wuppertal, beispielsweise für Mobilitätsworkshops o.ä. Hier bestehen auch gute Kontakte zur Stadt.
- Auf jedem Elternabend spricht die Schulleitung die Frage der Elterntaxi an, da jeden Morgen etwa 100 Autos zwecks Bringdiensten in das Viertel fahren, was aus ökologischen und pädagogischen Gründen eindeutig nicht unterstützt wird; daher erfolgen stets Appelle an die Elternschaft, die Bringdienste auf den Hauptstraßen enden zu lassen.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Förder- und Forderkultur

Leistung herausfordern und ermöglichen

Beschreibung und Ziel

Sowohl das einer katholischen Schule zugrunde liegende christliche Menschenbild als auch das nordrhein-westfälische Schulgesetz unterstreichen mit Nachdruck das Recht eines jeden Lernenden auf individuelle Förderung. Neben dem Fachunterricht, im Rahmen dessen nicht nur mit Hilfe von binnendifferenzierten Unterrichtsphasen die individuelle Förderung einen festen Baustein bildet, möchte die St.-Anna-Schule auch außerhalb des Unterrichts einen Fokus auf die individuelle Förderung legen.

Grundlage für die individuelle Förderung außerhalb des Unterrichts bildet der Förderunterricht, der im Zuge der Umstellung auf G9 zu einer Förder AG umgestaltet wird. Dieser Gestaltungsprozess möchte zum einen bewährte Elemente des bisherigen Förderunterrichts, wie beispielsweise den nach Jahrgangsstufen differenzierten Förderunterricht in allen Kernfächern unter der Leitung von Fachlehrerinnen und -lehrern, beibehalten, gleichzeitig aber auch neue Elemente integrieren. Nach dem Prinzip „Schüler helfen Schüler“ unterstützen auf Wunsch der Kursleitung Schülertutoren aus der Oberstufe die Förder AG. So kann auf der einen Seite eine intensivere und individuellere Betreuung der Förderlernenden gewährleistet werden; zum anderen können die Schülertutoren einen Nachweis über ehrenamtliches Engagement in Ihrer Schule erwerben und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen sammeln.

Über die Teilnahme am Förderunterricht beziehungsweise der Förder AG entscheidet grundsätzlich der Fachunterrichtende, der den aktuellen Lernstand eines Schülers oder einer Schülerin am besten beurteilen kann. Im Rahmen der Förder AG erhalten die Eltern die Möglichkeit, bewusst auf die Förder AG zu verzichten, um sich selbstständig um die außerunterrichtliche Förderung Ihres Kindes kümmern zu können.

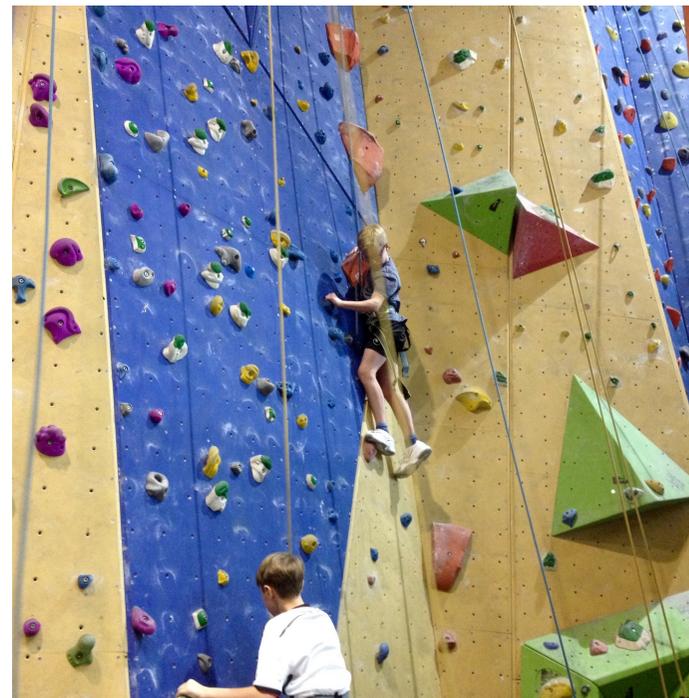
Ein Grundsatz der Koordination des Förderunterrichts beziehungsweise der Förder AG ist es, auch nach individuellen Lösungen für Lernende zu suchen. Dementsprechend soll in der Regel auch die Teilnahme an mehreren Förderkursen sowie die gleichzeitige Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften ermöglicht werden.

Umsetzung

Das Konzept des Förderunterrichts bzw. der Förder AG impliziert...

- nach Jahrgangsstufen differenzierten Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein und Mathematik im ersten und zweiten Halbjahr.
- einen eigenen Förderkurs für Lernende mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche.
- einen eigenen Förderkurs für Lernende mit Migrationshintergrund, die nicht einer Internationalen Klasse angehören.
- einen eigenen Förderkurs für Lernende, die die Internationale Klasse nach der zweijährigen Erstförderung erfolgreich abschließen konnten und ihre Schullaufbahn an der St.-Anna-Schule fortsetzen.
- die Leitung jedes Förderkurses durch eine Fachlehrerin beziehungsweise einen Fachlehrer.
- die Möglichkeit der Unterstützung der Kursleitung durch Schülertutoren aus der Oberstufe.
- eine am aktuellen Leistungsstand des Lernenden orientierte flexible An- und Abmeldung für die Kurse.
- eine kostenlose Teilnahme für alle Lernenden der St.-Anna-Schule.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Förder- und Forderkultur | Begabtenförderung

Beschreibung und Ziel

Entsprechend dem integrierten Verständnis vom Menschen, das sich in unserem Leitbild findet, verstehen wir unter Begabtenförderung weder eine Breitenförderung noch eine forcierte Spezialisierung, sondern eine umfassende Entwicklung individueller Schülerpersönlichkeiten an den Schnittstellen von Christentum und gymnasialer Allgemeinbildung. Sowohl die Fähigkeit, sich selbst zu erkennen und die eigenen Talente zu nutzen, als auch die Orientierung am Wohl des bzw. der Anderen gehören unverzichtbar dazu.

Umsetzung

Vielfältig gefördert werden folgende anthropologische Schwerpunkte:

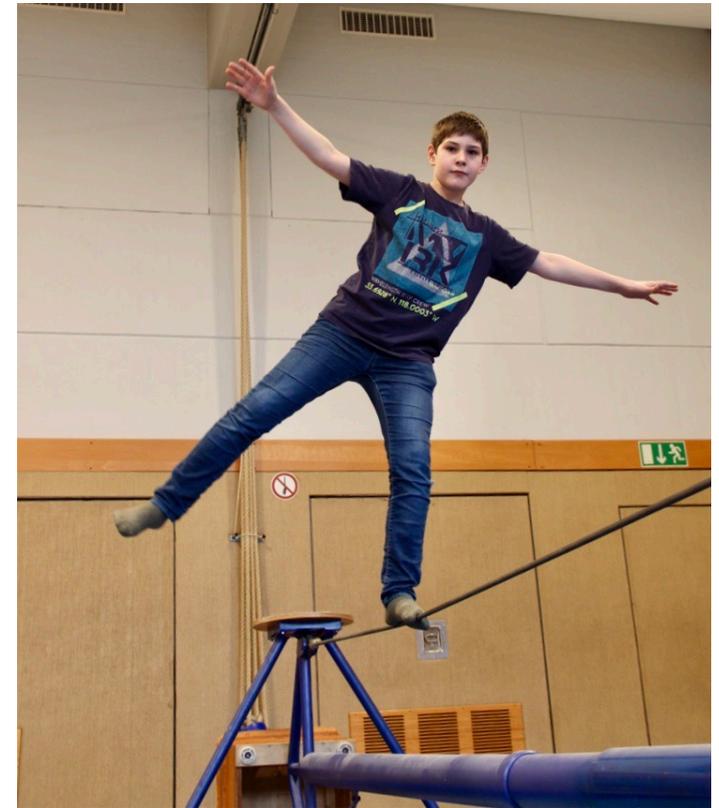
- kognitive: in mathematischen und naturwissenschaftlichen Wettbewerben wie Heureka, Bolyai, biologisch, Schüler experimentieren (SI) und Jugend forscht, mathematischer Hans-Riegel-Preis, Internationaler Chemie-Wettbewerb sowie die IJSO
- kommunikative: bei Schreib- und Lesewettbewerben, Jugend präsentiert, im Junior-Science-Cafe, den französischsprachigen Wettbewerben DELF (SI / SII) und DALF, der Big Challenge (SI) und dem Cambridge Certificate (SII), dem Spanien- und dem Brasilienaustausch
- handlungsorientierte: während der jährlichen Überquerung der Alpen, beim Schulsanitätsdienst, in der Schülerbücherei, durch den Anton-Roesen-Preis der Caritas Köln gegen Extremismus und bei Spendenläufen
- künstlerische: im Schulorchester, in Musicals und in alternierenden Vernissagen von Kunstprodukten unserer Schülerinnen und Schüler
- spirituelle: bei der Vorbereitung von Schulgottesdiensten, bei Besinnungstagen, durch Dank und Anerkennung der Caritas-Stiftung Köln für die kreative Auseinandersetzung im Wuppertaler Sternenkindprojekt mit dem frühen Tod von Kindern

Dazu greifen bei uns ineinander:

- Die Voraussetzung eines breiten Fächerangebots
- Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartner
- Die individuelle Ansprache durch die Lehrenden
- Das Ermitteln gewünschter Schwerpunkte im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern und durch die kollegiale Vernetzung der Lehrenden
- Die Realisierung, idealerweise in einem für die Gemeinschaft in der Schule relevanten Bereich wie der Schülerbibliothek, im Schulsanitätsdienst, bei der Alpenüberquerung oder im Schulorchester
- Stipendien: Start-Stipendium und Junior Akademien (SI), Cusanus-Werk, Wupper-Stipendien der Bergischen Universität, Studienstiftung des Deutschen Volkes

Ein Höhepunkt am Ende jedes Schuljahres ist die die Ehrung unserer Schülerinnen und Schüler für ihre Förderungserfolge im Rahmen der Veranstaltung „Ausgezeichnet“ durch die Schulgemeinde.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Förder- und Forderkultur | Individuelle Förderung

Beschreibung und Ziel

Der Erziehungswissenschaftler Hartmut von Hentig formulierte einmal „Recht auf Gleichheit heißt auch Recht auf Differenz“. Gestützt auf das christliche Menschenbild sowie die Schulgesetze des Erzbistums Köln und des Landes Nordrhein-Westfalen bildet die individuelle Förderung an der St.-Anna-Schule einen zentralen Baustein unserer pädagogischen Leitlinien. Diese individuelle Förderung findet sowohl außerhalb des Unterrichts – beispielsweise durch Förderkurse in den Hauptfächern, durch Förderkurse für Lernende mit Lese-Rechtschreib-Schwäche oder mit nicht-deutscher Muttersprache sowie durch individuelle Beratung in allen denkbaren Situationen durch die Schulseelsorge und das BERT-Team – als auch innerhalb des Unterrichts statt.

Natürlich muss ebenfalls an der St.-Anna-Schule eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft konstatiert werden, die die individuelle Förderung zu einer zunehmenden Herausforderung werden lässt. Individuelle Förderung setzt dementsprechend die Erfassung des individuellen Lernvermögens der Lernenden voraus, um so passende Lernangebote und optimale Förderung abzuleiten. Hierbei muss natürlich nicht nur der einzelne Lernende, sondern auch die Klasse in den Blick genommen werden. Methoden zur individuellen Förderung können nur dann greifen, wenn sie einer Klasse vertraut sind und der konstruktive Umgang mit ihnen nachhaltig eingeübt wurde. Schülerinnen und Schüler müssen also sowohl über das notwendige Wissen als auch über die notwendige Methodenkompetenz verfügen, damit die individuelle Förderung im Unterricht ihre optimale Wirkung entfalten kann. Ziel unserer individuellen Förderung ist es, jedem Lernenden die Möglichkeit zu eröffnen, sein intellektuelles, motorisches und soziales Potential zu entwickeln. Hierbei soll er von Seiten der Schule durch passende Maßnahmen Unterstützung erfahren.

Umsetzung

Individuelle Förderung im Fachunterricht wird auf unterschiedliche Art und Weisen umgesetzt. Einige Möglichkeiten, die an unserer Schule umgesetzt werden, beinhaltet die folgende Liste.

- Lernende erhalten zusätzliche Texte oder Materialien, die sie fakultativ bearbeiten können.
- Unterricht kann phasenweise unter Einbeziehung der Lernplattform Moodle sowie von Apps gestaltet werden, so dass individuelle Förderung auch digital unterstützt wird.
- Offene Aufgabenstellungen ermöglichen Lernenden, sich auf unterschiedlichen Niveaustufen einem Problem zu nähern und sich dieses zu erarbeiten
- Lernende erhalten die Möglichkeit, zwischen unterschiedlichen Lernwegen zu wählen, die verschiedene Schwierigkeitsgrade implizieren.
- Sitzpläne werden für eine gewisse Zeit gezielt so gestaltet, dass sich die Lernenden entweder gegenseitig oder stärkere Lernende schwächere Mitschülerinnen und Mitschüler unterstützen können.
- In allen Klassen und Kursen wird ein Lernklima des gegenseitigen Respekts gepflegt, das auch das unterschiedliche Leistungsvermögen der Lernenden wahrnimmt und toleriert.
- Unterrichtseinheiten werden so konzipiert, dass sie zumindest phasenweise sowohl leistungsstärkere und leistungsschwächere Lernende besonders ansprechen.
- Insbesondere im Wahlpflichtbereich II (Sek I) und in den Projektkursen (Sek II) haben die Lernenden die Möglichkeit, individuelle thematische Schwerpunkte zu setzen und vermehrt projektbezogen zu arbeiten.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



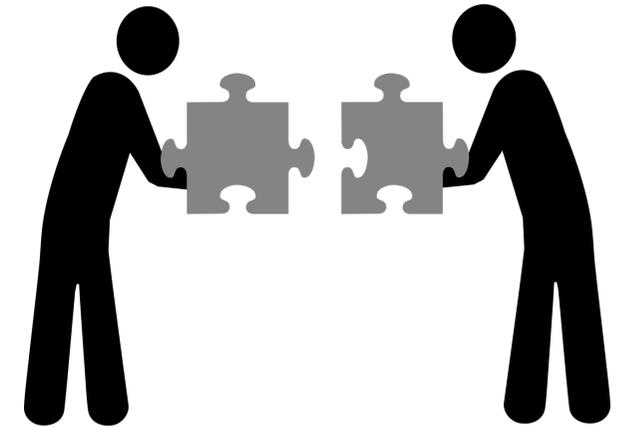
Förder- und Forderkultur | Schüler helfen Schülern

Beschreibung und Ziel

Das Schulgesetz des Erzbistums Köln hebt in § 8 Satz II hervor, dass sich die Lernenden an der Gestaltung des Schullebens beteiligen sollen. Diese Erwartung möchten wir aufgreifen, um die pädagogische Leitlinie, dass junge Menschen auch sehr gut von ihrer Peergroup lernen können, an unserer Schule nachhaltig umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass nicht nur professionelle Lehrkräfte, sondern auch unsere eigenen Schülerinnen und Schüler lernschwächeren Lernenden nach dem Motto „Anna hilft Anna“ eine tolle Unterstützung bieten können. Daher vermitteln wir nicht nur Lernende unserer Leistungskurse als Nachhilfelehrerinnen und -lehrer, sondern integrieren unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler in unser Fördermodell der Hauptfächer in der Sekundarstufe I: der Förder AG.

Alle Lernende der Oberstufe können sich bei dieser Förder AG als Schülertutor engagieren, indem sie sich bei der SI-Koordination unter Angabe der Fächer, in denen sie den Förderunterricht erteilen möchten, anmelden. Die SI-Koordination teilt die Schülertutoren entsprechend dem Bedarf und nach Absprache mit den Förderlehrerinnen und -lehrern den einzelnen Förderkursen zu. Am Ende eines Halbjahres erhalten die Schülertutoren einen Teilnahme-Vermerk auf ihrem Zeugnis bzw. auf ihrer Laufbahnbescheinigung. Zum Ende ihrer Schullaufbahn hin wird den Schülertutoren durch die Schulleitung ein Zertifikat überreicht, das deren ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Förder AG dokumentiert und ihnen den Dank der ganzen Schulgemeinschaft hierfür ausspricht.

Durch den Einsatz der Schülertutoren können die Förderschülerinnen und -schüler nicht nur viel intensiver betreut werden; gleichzeitig lernen die Schülertutoren, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere einzusetzen.



Umsetzung

Das Konzept des Schülertutoren...

- impliziert, dass sich jeder Lernende der Oberstufe in einem oder mehreren Fächern seiner Wahl als Schülertutor engagieren kann,
- ermöglicht es den Lernenden der Oberstufe, ein Zertifikat über ehrenamtliches Engagement zu erwerben,
- ermöglicht es, die Förderschülerinnen und -schüler intensiver zu betreuen und
- setzt die Idee „Anna hilft Anna“ nachhaltig um.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)

Förder- und Forderkultur | Hausaufgabenbetreuung

Beschreibung und Ziel

Im Zuge gewandelter gesellschaftlicher Verhältnisse wird es für Familien wichtiger, ihre Kinder nach dem Unterricht in der Schule in die Betreuung zu schicken, wo diese unter Aufsicht von Fachpersonal bei der Anfertigung der Hausaufgaben unterstützt werden, selbstständiges Arbeiten einüben sowie verschiedene Freizeitangebote wahrnehmen können.

Der Bedarf nach einer Betreuung kann bei den Schülerinnen und Schülern aus ganz unterschiedlichen Gründen entstanden sein, manche Kinder brauchen intensive Begleitung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben, um z.B. Lernblockaden zu überwinden oder um das in der Schule Vermittelte zu sichern, andere freuen sich, die Hausaufgaben mit anderen zusammen erledigen zu können, um danach in die gemeinsame Freizeit einzusteigen. Aus Sicht der Eltern kann die Betreuung in Anspruch genommen werden, weil z.B. beide Elternteile beruflich eingespannt sind, weil es an zeitlichen Ressourcen auf Grund familiärer Beanspruchungen fehlt und/oder weil sie ihrem Kind professionelle Hilfe zur Seite stellen wollen, die dessen Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Selbstständigkeit beim Lernen aufbauen helfen.

Die vom pädagogischen Personal angebotene Unterstützung soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben tatsächlich erledigen. Unverzichtbar ist dafür eine Konzentration fördernde produktive Arbeitsatmosphäre in kleineren Gruppen.

Umsetzung

Die Hausaufgabenbetreuung wird an St.-Anna seit dem Schuljahr 2008/2009 in Kooperation mit dem Caritasverband Wuppertal/Solingen durchgeführt (im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“) als Projekt „Pädagogische Übermittagsbetreuung“. Wichtige Merkmale:

Die Caritas stellt die pädagogischen Mitarbeiter, sorgt für Übungs-/Spiel-/Bastelmaterialien.

Die Schule stellt die Betreuungsräumlichkeiten, sucht die sog. „Betreuungsassistenten“ aus (Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 bis 12), die die Mitarbeiter der Caritas unterstützen, und hat die Aufsichtspflicht bis zum Beginn der Betreuung. Die Koordination übernimmt dabei eine Lehrkraft.

Das Angebot richtet sich an Kinder der 5. und 6. Klassen.

Die Betreuung findet in festen Gruppen mit 8 bis 12 Kindern statt.

Die Betreuungszeiten sind: montags bis donnerstags von 13.15 bis 15.30 Uhr

Die Kosten betragen aktuell (2020/2021): 73,60 Euro im Monat, verminderter Betrag 36,80 Euro.

Der Vertrag ist ein Jahresvertrag, jedoch kann er sechs Wochen vor Ende des Schulhalbjahres gekündigt werden.

Schwerpunkte der Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter und der Betreuungsassistenten: Hilfen bei der Erledigung der Hausarbeiten, Anleitung zum selbstständigen Arbeiten, Spiel-, Bewegungs- und Bastelangebote.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Rückmeldestrukturen

Gemeinsam Schulentwicklung voranbringen

Beschreibung und Ziel

Schule ist ein System, welches auf gegenseitigem Austausch basiert, um sich stets weiterzuentwickeln und zu einer höchstmöglichen Zufriedenheit zu führen. Rückmeldestrukturen bieten dabei eine hilfreiche Unterstützung von Lernprozessen. Um dies zu gewährleisten, verfolgt die St-Anna-Schule das Ziel durch Bewertungskonzepte und Transparenz eine Offenheit zwischen allen Beteiligten am Lernprozess zu schaffen sowie eine möglichst gute Lernumgebung zu ermöglichen und durch systematisches Feedback die Unterrichtsqualität stets zu sichern und zu verbessern.

Auch in nichtunterrichtlichen Bereichen und Ebenen schulischen Handelns können Rückmeldestrukturen die Qualität der Arbeit und Beziehungen fördern, so bei der schulinternen Kommunikation, der Konferenzkultur, bei der Ressourcenplanung, der Personalentwicklung oder der Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern.

Ziel ist es, allen Beteiligten die Möglichkeit zu geben, in schulische Abläufe, in Planungs- und Entscheidungsprozesse Wissen und Erfahrungen einzubringen und den Verantwortlichen wichtige Hinweise für die Weiterführung bzw. Überarbeitung von Konzepten, Handlungsabläufen und Zielsetzungen anzubieten.

Umsetzung

Rückmeldestrukturen sind in unterschiedlichen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen schulischen Handelns in den letzten Jahren verankert und ausgebaut worden:

- In den Lehrplänen sind die Bewertungskonzepte eingebaut und ihre Vermittlung an die Schülerinnen und Schüler verpflichtend gemacht worden.
- Im Aufbau befindet sich die Entwicklung einer Feedbackkultur in unterrichtlichen Zusammenhängen.
- In Personalgesprächen reflektieren Kollegen und die Schulleitung Entwicklungsperspektiven.
- Bei der Schuljahresplanung wird das Wissen von Koordinatoren genutzt, um Ressourcenverteilung zu optimieren.
- In der Erweiterten Schulleitung melden Verantwortliche Schwierigkeiten und erfreuliche Entwicklungen aus ihren Arbeitszusammenhängen zurück und suchen nach Alternativen.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Rückmeldestrukturen | Bewertungskonzepte

Beschreibung und Ziel

Zentraler Aspekt von unterrichtlicher Qualität und Transparenz sind Bewertungskonzepte.

Ausgehend von den rechtlichen Rahmenbedingungen werden hier die Maßstäbe der schriftlichen und mündlichen Beurteilung festgelegt, die für alle Unterrichtenden verbindlich sind. Die Fachschaften spezifizieren intern neben den inhaltlichen und methodischen Aspekten die Besonderheiten der Leistungsbeurteilung, die sich aus den jeweiligen Fachcurricula ergeben.

Zudem werden schriftliche Arbeiten wie Klassenarbeiten und Klausuren in allen Fächern mit einem Erwartungshorizont versehen, sodass stets eine differenzierte und genaue Auswertung der eigenen Stärken und Schwächen erfolgen kann.

Ziel der Bewertungskonzepte ist eine objektive und einheitliche Bewertung aller Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen. Zudem können mittels dieser die Schülerinnen und Schüler jederzeit die Grundlage ihrer Bewertung einsehen, sodass eine höchstmögliche Transparenz geschaffen wird. Gleiches gilt für die schriftlichen Arbeiten, welche durch die Erwartungshorizonte auch eine stetige Steigerung der Schülerinnen und Schüler fokussieren und ermöglichen sollen.

Umsetzung

Die Bewertungskonzepte für mündliche Mitarbeit oder schriftliche Leistungen finden sich in den schulinternen Curricula wieder. Diese sind aus Gründen der Transparenz auf der Schulhomepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, sodass alle am Schulleben beteiligten Personen jederzeit einen Einblick und Zugriff auf die Bewertungskonzepte haben. Zudem werden zu Beginn eines Schuljahres den Klassen und Kursen die Kriterien der Leistungsbewertungen unmittelbar transparent gemacht und können jederzeit erneut angefragt und thematisiert werden. Des Weiteren werden Notenbesprechungen individuell durchgeführt, wodurch in den Gesprächen die Transparenz der Notenbildung noch weiter erhöht wird.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Rückmeldestrukturen | Transparente Kommunikation

Beschreibung und Ziel

Wenn von transparenter Kommunikation gesprochen wird, wird darunter eine Kommunikationskultur verstanden, die Durchschaubarkeit und Verständlichkeit von Unterricht fördert. Aber nicht nur konkret im Unterricht selbst, sondern auch im schulpädagogischen Kontext sowie auf schulorganisatorischer Ebene der Strukturen und Prozesse findet sich eine solche transparente Kommunikation, die zur Weiterentwicklung von Unterricht beiträgt.

Auf beiden Ebenen werden durch diese Transparenz in der Kommunikation große Chancen im Hinblick auf die Motivation und die Beteiligung für alle Lehrenden und Lernenden gegeben. Durch die transparente Kommunikation auf schulorganisatorischer Ebene wird zudem der Qualitätsstandard stetig überprüft und gesichert.

Umsetzung

Die transparente Kommunikation wird dadurch gegeben, dass es zu einer transparenten Darstellung der Ziele, Prozesse und Ergebnisse im Unterricht kommt, wie beispielsweise durch das Angeben einer Agenda, die Besprechung des gemeinsamen Vorgehens im Unterricht (methodisch und inhaltlich) sowie durch die Bewertungskonzepte, die beispielsweise in Form von Erwartungshorizonten gemeinsam reflektiert werden.

Die Arbeit zwischen und in den Fachgruppen zeichnet sich durch transparente Kommunikation aus. So wurde die Erstellung der schulinternen Fachcurricula (2020) zentral initiiert nach klar kommunizierten Vorgaben und von den Fachgruppen in einem gemeinsamen Austauschprozess umgesetzt. In den einzelnen Fachlehrplänen wird wiederum die Evaluation der Lehrpläne durch regelmäßige gemeinsame Bilanz innerhalb des Schuljahres großgeschrieben. Der Vernetzung von Zusammenarbeit und Austausch dienen wiederum auch die regelmäßig stattfindenden Studientage des Kollegiums.

Auch durch die Schulleitung selbst wird eine transparente Kommunikationskultur gepflegt, welche den Lehrenden Rückmeldungen gibt, wie beispielsweise durch eine Rückmeldung zu den Klausuren und den dazugehörigen Erwartungshorizonten.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Rückmeldestrukturen | Lernumgebungen verbessern

Beschreibung und Ziel

Die Anforderungen an moderne Lernende haben sich in den letzten Jahren enorm geändert, wobei sich verstärkt auf die Lernenden selbst fokussiert wird, anstatt auf traditionelle Lehrformen zu setzen.

Um ein bestmögliches Lernen der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen ist es wichtig, dass auch die Lernumgebungen entsprechend förderlich gestaltet sind. Dazu gehören beispielsweise Fachräume, in denen für den entsprechenden Unterricht das Material bereitsteht, aber auch grundlegende Aspekte wie Helligkeit, Ruhe, Vermeidung von Ablenkung, ausreichender Platz durch die Raumgröße, frische Luft und bequemes Sitzen. Ein grundlegender Aspekt stellt zudem die digitale Ausstattung der Räume dar. Dies bezieht sich nicht nur auf die Räume, sondern auch auf den Unterricht unterstützende Mittel wie digitale Endgeräte. Denn eine verbesserte Lernumgebung bedeutet auch, dass die Schülerinnen und Schüler auf die voranschreitende Digitalisierung, die sich auch besonders in der Arbeitswelt findet, innerhalb ihres Lernprozesses vorbereitet werden. Ebenso ist in dieser Hinsicht eine lernförderliche Umgebung für Freistunden oder Pausen wichtig.

Umsetzung

Innerhalb der Schule finden sich eine Vielzahl an Räumen, die eine gute Isolierung zu den Nachbarräumen besitzen, wodurch der Unterricht in Ruhe und ohne Ablenkung des digitalen Unterrichts und Arbeitens jederzeit möglich ist.

Die Schule weist für eine Vielzahl an Fächern spezielle Fachräume vor, in denen beispielsweise Experimente durchgeführt werden können. Diese werden immer wieder auf die derzeitigen Anforderungen angepasst.

Zudem haben die Schülerinnen und Schüler auch in den Pausen oder Freistunden die Möglichkeit digitale Endgeräte für Arbeiten zu entleihen und angemessene Plätze dafür aufzusuchen.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Rückmeldestrukturen | Systematisches, gegenseitiges Feedback im Unterricht

Beschreibung und Ziel

Systematisches Feedback ist ein zentraler Aspekt für die unterrichtliche Qualität, ein unverzichtbares Element für konstruktive Rückmeldungen und muss regelmäßig erfolgen. Dies findet beidseitig statt: Die Lehrkraft gibt Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler oder die Schülerinnen und Schüler geben der Lehrkraft ein Feedback. Bei einem solchen systematischen Feedback wird sich auf die Stärken der Lernenden fokussiert, ohne Schwächen zu ignorieren. Zugleich kann umgekehrt dadurch eine Verbesserung des Unterrichts erfolgen und die Schülerinnen und Schüler werden aktiv in die Unterrichtsgestaltung eingebunden. Ein systematisches Feedback erfolgt regelmäßig, unmittelbar, ist individuell und vermeidet Verallgemeinerungen.

Ziel ist durch ein systematisches Feedback die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern, aber eben auch individuelle Verbesserungsmöglichkeiten zu schaffen. Zudem kann damit die Unterrichtsqualität stetig verbessert werden und ein positives Lernklima erzeugt werden.

Umsetzung

Die Schülerinnen und Schüler haben jederzeit die Möglichkeit sich zu den Teilbereichen der Leistungsbewertung individuelles Feedback von den Lehrkräften einzuholen. Zudem gibt es vor Quartals- oder Halbjahresende individuelle Gespräche, die ein systematisches Feedback zur Leistung im Unterrichtsfach geben. In regelmäßigen Abständen finden in Fächern wie Mathematik, Deutsch und den Fremdsprachen Klassenarbeiten zur schriftlichen Überprüfung statt, die durch Erwartungshorizonte, Besprechungen und individuelle Beratungsgespräche systematisch reflektiert und ausgewertet werden, sodass ein umfangreiches Feedback erfolgt.

Zudem führen die Lehrkräfte regelmäßig zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität Evaluationen ihres eigenen Unterrichts durch, sodass auch ein systematisches Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Lehrkräfte erfolgt und dadurch eine stetige Unterrichtsweiterentwicklung und -verbesserung erfolgt.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Zusammenarbeit

Schule aus der Sicht der Menschen entwickeln

Beschreibung und Ziel

Schule ist ein Ort, in dem Menschen miteinander arbeiten. Sie muss sich daher aus der Sicht der Menschen entwickeln.

Die Grundlage jeglicher Zusammenarbeit in der Schule ist ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern, das zuallererst auf dem christlichen Selbstverständnis unserer Schule basiert. Diese Zusammenarbeit erfolgt innerhalb der Lehrerschaft, zwischen Lehrerschaft und Schülerinnen und Schülern sowie zwischen Lehrerschaft und Eltern.

Umsetzung

Den genauen Rahmen legt das Nordrhein-Westfälische Schulgesetz fest.

Hierbei achtet die Schule das Erziehungsrecht der Eltern (§ 2, § 62 SchulG) sowie den Grundsatz, dass neben den Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler der Wille der Eltern den Bildungsweg bestimmt (§1 SchulG).

Hierzu gehört, dass Eltern zu allen grundsätzlichen und wichtigen Schulangelegenheiten informiert und beraten werden.

Das bedeutet auch, dass im Rahmen der Mitwirkungsgremien Eltern in ihrer Zuständigkeit zu allen Angelegenheiten der Schule Stellung nehmen und Vorschläge machen können.

Schülerinnen und Schüler werden durch die Schülerverwaltung (SV) in die Schulentwicklung eingebunden.

Für ein funktionsfähiges Miteinander ist die Koordination aller pädagogischen Aufgaben eine wichtige Voraussetzung. Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team ist hierzu unerlässlich.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Zusammenarbeit | Arbeit der Fachkonferenzen

Beschreibung und Ziel

Mitglieder der Fachkonferenz sind die Lehrerinnen und Lehrer, die die Lehrbefähigung für das entsprechende Fach besitzen oder darin unterrichten. Die Fachkonferenz wählt aus ihrer Mitte einen Fachvorsitzenden und einen Stellvertreter. Je zwei Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler können als Mitglieder mit beratender Stimme teilnehmen.

Die Fachkonferenz berät und entscheidet über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung durch die Entwicklung der fachlichen Arbeit im jeweiligen Fach.

Umsetzung

Auf den Fachkonferenzen werden verschiedene Aspekte besprochen und entschieden:

- Die Mitglieder entwickeln Arbeitspläne und Evaluationsmaßnahmen.
- Sie beraten und entscheiden über die Verwendung des jeweiligen Etats sowie die Einführung von Lehrwerken bis hin zu anzuschaffenden Lernmaterialien (Einkaufsliste Online City Wuppertal).
- Weiterhin entwickeln sie Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit. Das heißt, sie erarbeiten die schulinternen Lehrpläne und legen das didaktisch-methodische Vorgehen zur Kompetenzsicherung im jeweiligen Fach fest.
- Grundsätze zur Leistungsbewertung werden erstellt.
- Erörterung wichtiger Vorhaben für das aktuelle und nächste Schuljahr (Wettbewerbe, Projekte usw.).

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Zusammenarbeit | Elternmitwirkung

Beschreibung und Ziel

Die Mitwirkung und das Engagement der Eltern auf allen Ebenen hat zum Ziel, den Schulalltag und die gesamte Schulentwicklung der St.-Anna-Schule durch regelmäßige Rückmeldung zu bereichern und trägt so zur Gestaltung des täglichen Miteinanders innerhalb und zur Außenwirkung bei.

Umsetzung

Die Zusammenarbeit gestaltet sich facettenreich auf unterschiedlichsten Arbeitsebenen und für ein Spektrum an Themen. Die offiziellen Gremien wie Klassen- und Schulpflegschaft sowie die Schul- und Erziehungsmaßnahmenkonferenz sind hier wichtige Ebenen der Mitwirkung. Ergänzt werden diese durch Beteiligung an Fachkonferenzen, Qualitätsanalysen sowie der Steuergruppe für die Schulentwicklung. Ein Regelmäßiger Austausch zwischen Schulleitung und Schulpflegschaftsvertretern stellt dabei einen einheitlichen Informationsstand sicher. Darüber hinaus gewähren der Schulverein (zur Unterstützung verschiedenster Aktivitäten und Aktionen) sowie der Förderverein weitere Mitwirkungs- und Einflussmöglichkeiten. Eine weitere dauerhafte Einbringung findet auch durch die Mitwirkung oder sogar Leitung von Arbeitsgemeinschaften für die Schüler statt.

Aber auch die punktuelle Mitwirkung und Unterstützung wie z.B. bei dem jährlich stattfindenden Berufsorientierungstag oder den pädagogischen Elternabenden setzt immer wieder wichtige Impulse bei dem gemeinsamen Miteinander.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Zusammenarbeit: Pädagogische Koordination

Beschreibung und Ziel

Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage standardisierter Lehrpläne und Leistungskonzepte ist im Selbstverständnis der St.-Anna-Schule Teil systemischer Schulentwicklung. Lehrpläne, Konzepte, fächerübergreifende Unterrichtsprojekte und Wettbewerbe werden nicht individuell betrachtet, sondern im Zusammenspiel verschiedener Aufgabenfelder, Koordinatoren und Prozesse erfolgt, und eine ständige Anbindung an das Leitbild und das Schulprogramm erfolgt. Das betrifft alle Phasen der Konzepterstellung:

- Die Koordination stellt sicher, dass die erforderlichen Vorgaben, wie zum Beispiel Kompetenzorientierung, beachtet werden,
- durch Änderungen des Umfelds der Vorgaben und den Wandel von Schule und Gesellschaft wird eine Weiterentwicklung und Überprüfung in den Blick genommen,
- die bestehenden Konzepte werden, in enger Kooperation mit den Qualitätsmanagement, evaluiert, wobei strukturell auch Feedback-Maßnahmen durchgeführt werden sollen.

Die Fachkonferenzen werden durch die pädagogische Leitung begleitet und unterstützt, in dem fächerübergreifende Projekte initiiert und begleitet werden, die effiziente Lernzeitnutzung in den Blick genommen wird und die Einarbeitung von Querschnittscurricula in die Fach-Lehrpläne sichergestellt wird.

Die Pädagogische Leitung so wie die Koordination der Aufgabenbereiche stellt sicher, dass die Wirksamkeit, die Effizienz, die systemische Einbindung sowie die Qualität von Fortbildungsveranstaltungen gewährleistet ist.

Umsetzung

Die Relevanz, die Breite sowie der Umfang der pädagogischen Leitung erfordert engmaschige Vernetzung, Teamarbeit und Kooperation:

- Das Qualitätsmanagement unterstützt bei der Erstellung von Vorgaben, Vereinheitlichung, und Feedbackmaßnahmen bei der Evaluation der Maßnahmen,
- die Fachvorsitzenden und die Fachkonferenzen entwickeln fachbezogene Lehrpläne und Leistungskonzepte, und fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben.
- der/die Fortbildungsbeauftragte planen, organisieren und kommunizieren Fortbildungsmaßnahmen und insbesondere kollegiumsinterne Studientage,
- die MINT-Koordination, der/die Europa-Beauftragte bewerben, vermitteln, organisieren und veröffentlichen Wettbewerbsteilnahmen,
- die Webredaktion unterstützt bei der Veröffentlichung der Konzepte, um Transparenz für Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft herzustellen.

Des weiteren wird der Bedeutung und Verantwortung dieser Aufgabe Rechnung getragen durch Schaffung und Besetzung geeigneter Koordinationsstellen und Einbindung der Verantwortlichen in die Erweiterte Schulleitung sowie regelmäßige Feedback-Gespräche mit der Schulleitung und Bereitstellung geeigneter personeller und zeitlicher Ressourcen.



Zusammenarbeit | Schülermitwirkung

Beschreibung und Ziel

Die Schülervertretung setzt sich aus Schülerinnen und Schülern ab der achten Klasse zusammen. Aus ihren Reihen werden eine Schülersprecherin bzw. Schülersprecher gewählt. Unterstützung bei ihrer Arbeit erhält die Schülervertretung von drei Lehrkräften, den sogenannten SV-Lehrern, welche zu Beginn des Schuljahres von allen Klassensprechern gewählt werden.

Die Hauptaufgabe und das übergeordnete Ziel der Schülervertretung ist es, die Interessen der Schülerschaft wahrzunehmen und diese dann zu vertreten. Vor allem ihre Belange bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule stehen im Vordergrund. Dadurch möchte die Schülervertretung die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schülerschaft fördern. Durch die Mitwirkung in verschiedenen Gremien der Schule, beteiligt sich die Schülervertretung an schulischen Entscheidungen und trägt so zur Gestaltung des schulischen Lebens bei. Außerdem führt die Schülervertretung im Rahmen des Auftrags der Schule übertragene Aufgaben durch oder plant und organisiert selbstgewählte Projekte mit und für die Schülerschaft. Die Schülervertretung steht auch bei eventuellen Problemen zur Beratung und Unterstützung von Mitschülerinnen und Mitschülern bereit und bildet so ein Bindeglied zwischen der Schüler- und der Lehrerschaft.

Umsetzung

Um die beschriebenen Ziele zu erreichen, arbeitet die Schülervertretung der St.-Anna-Schule an den folgenden Punkten des schulischen Lebens mit bzw. bietet Projekte an, bei denen sich die Schüler- aber auch Lehrerschaft beteiligen kann:

- Wöchentliche SV-Pause zur Absprache von aktuellen Anliegen und Organisation der SV-Arbeit
- Organisation und Durchführung der SV-Fahrt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5-7
- Planung und Durchführung des Sextaner-Festes (Karneval für die Jahrgangsstufe 5)
- Planung und Durchführung von verschiedenen Sportwettkämpfen
- Teilnahme an der Schulkonferenz
- Teilnahme an der Steuergruppe
- Teilnahme an den Fachkonferenzen
- Regelmäßiges Gespräch mit der Schulleitung
- Planung und Organisation von sozialen Projekten
- Organisation der Nikolausaktion für die Jahrgangsstufen 5 und 6
- Übernahme von Patenschaften für die neuen 5er
- Präsentation der SV am Tag der offenen Tür
- Organisation der Schülerratssitzungen
- Teilnahme am Treffen der Wuppertaler Schülersprecher

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Zusammenarbeit | Teambuilding auf allen Ebenen

Beschreibung und Ziel

An der St.-Anna-Schule als katholischem Gymnasium betrachten wir es zuerst als unsere gemeinsame Aufgabe, den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern jeweils bestmögliche Förderung in ihrer Entwicklung zukommen zu lassen. Dieses gemeinsame Bemühen wird nur gelingen, wenn sich jedes einzelne Mitglied der Schulgemeinde mit seinen Stärken und Ressourcen für das gemeinsame Ziel einsetzt, wenn wir also als Team agieren.

Da natürlich nicht alle Prozesse und Entscheidungen jeweils gemeinsam getroffen werden können, bedarf es einer Aufteilung und Strukturierung der Aufgaben. Aber auch in diesem sowohl horizontal wie auch vertikalen Geflecht bietet Teambuilding ein wertvolles Instrument zur Erzielung bestmöglicher Ergebnisse. Unterschiedliche Sichtweisen auf dieselbe Sache, ergänzende Ideen zur Problemlösung, effizienteres Zeitmanagement durch arbeitsteilige Prozesse sind nur einige Gründe, warum die Arbeit im Team zielführend ist. Zudem fördert die Teamarbeit wiederum das Zusammengehörigkeitsgefühl und hält das gemeinsame Ziel präsent. Nicht zuletzt vermeidet man durch Teambuilding auch, dass im Falle einer Abwesenheit Arbeitsprozesse ins Stocken geraten.

Umsetzung

Beginnend bei der Schulleitung finden sich in allen Bereichen der Schulstruktur kleinere und größere Teams, die mit jeweils unterschiedlichen Aufgaben betraut sind:

Durchgängig sind an der St.-Anna-Schule die Klassen- und Jahrgangsstufenleitungen im Team besetzt, in der Regel mit einer Lehrerin und einem Lehrer. Diese Form der Klassenleitungsteams hat sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt, da sich die Schülerinnen und Schüler jeweils einen Ansprechpartner aussuchen können und dadurch passgenauere Kommunikation möglich ist.

Alle Koordinatoren arbeiten in definierten Teams, die in regelmäßigen Austausch stehen, so dass hier immer auch kurzfristig Handlungsfähigkeit gegeben ist. Die Teamstrukturen sind im Geschäftsverteilungsplan beschrieben und damit transparent.

Neben dem unmittelbaren Unterricht gibt es in der Schule eine Vielzahl von Aufgaben, die für gute Rahmenbedingungen sorgen und das Zusammenleben als Schulgemeinde bereichern. Auch diese werden weitgehend von Teams erledigt; beispielhaft seien hier das IT-Team, die Webredaktion, die Gruppe der Ausbildungskoordinatoren oder das Beratungsteam genannt.

Ebenfalls große Bedeutung hat der Teamgedanke für die Arbeit der Schulpflegschaft und der Schülervertretung. Auch in diesen Bereichen sorgen der Gedankenaustausch sowie arbeitsteilige Prozesse dafür, dass bestmögliche Ergebnisse für die Schulgemeinde erreicht werden.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Qualitätsmanagement

Standards sichern, Ziele weiterentwickeln

Beschreibung und Ziel

In einer Institution wie der Schule hat die Qualität schon immer eine große Rolle gespielt, so galten z.B. die Prüfungsleistungen von Schülerinnen und Schülern als Kriterium einer guten Schule oder der Stand der Weiterbildung des Kollegiums. Im Zuge der größeren Autonomie und Selbstverantwortung von Schulen für die eigene Entwicklung sind diese aufgefordert, Standards festzulegen und anzuwenden, an denen sich die eingeschlagene Entwicklungsrichtung messen lassen kann. Aufgabe von Qualitätsmanagement ist es, zur Zielerreichung durch systematische Evaluation, Steuerung, Beratung, Kosten-Nutzen-Analyse und durch Präsentation von Leistungen/Qualität beizutragen.

In den Blick genommen werden können dabei Produkte (Output), Prozesse und Input. Produkte: Lassen sich die Ergebnisse der Lernenden als gut einstufen, sind sie in einem günstigen Lernklima entstanden, wird das vom Lehrplan Vorgesehene erreicht? Kann sich das Erreichte am Leitbild der Schule messen lassen? Zu den Prozessfragen gehören solche wie die nach der Zusammenarbeit der Lehrkräfte oder der Organisation der Arbeitsabläufe, nach Terminplanung oder der Öffentlichkeitsarbeit. Unter Input kann man die rechtlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen einer Schule verstehen.

Welche Schwerpunkte bei der Evaluation und Steuerung von schulischen Abläufen und Entwicklungen gesetzt werden, ergibt sich aus den je anvisierten, teils in der Planungsphase, teils in der Umsetzungsphase befindlichen Schulentwicklungsprozessen nach Maßgabe der Schulleitung.

Umsetzung

Seit dem Aufbau und Ausbau des Qualitätsmanagementbereichs an der Schule gab es folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Initiierung und Begleitung der Entwicklung der Kernlehrpläne unter besonderer Berücksichtigung der Verankerung von Kriterien der Leistungsbewertung für „Sonstige Mitarbeit“
- Initiierung und Errichtung einer Steuergruppe an der Schule, Koordinierung verschiedener von der Steuergruppe geplanter Projekte
- Mitkoordinierung des Leitbildentwicklungsprozesses durch die Steuergruppe unter breiter Beteiligung verschiedener schulischer Gruppen
- Analyse verschiedener Arbeitsprozesse/Projekte an der Schule, Dokumentation der Ergebnisse für die Beteiligten und die Schulleitung, Einleitung von Optimierungsprozessen.
- aktuell: Begleitung des Prozesses der QA an der St.-Anna-Schule (2020/21)

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Qualitätsmanagement | Leitbildentwicklung

Beschreibung und Ziel

Ein Leitbild ist das schriftlich fixierte Selbstverständnis einer Schule. Es formuliert Grundideen, an denen sich eine Schule ausrichten will, und bietet damit einen Orientierungsrahmen für die Mitglieder der Schulgemeinde:

Welche Werte bestimmen das Handeln der Schule, welchen allgemeinen Zweck verfolgt die Schule, über welche besonderen Möglichkeiten und Angebote verfügt die Schule und welche pädagogische Leitvorstellungen gelten?

Hinter der Vielzahl an Arbeitsschwerpunkten und Angeboten einer Schule gibt es in der Regel ein spezifisches „Profil“ der Schule, das ihre Besonderheit ausmacht. Dieses Profil zu formulieren ist eine wichtige Aufgabe eines Leitbildes, gerade auch nach außen, um z.B. Eltern bei der Entscheidung für eine Schule zu unterstützen. Gleichzeitig bedeutet diese Außendarstellung ein Versprechen gegenüber den Schülerinnen und Schülern und Eltern, an denen sich die Schule messen lassen muss.

Bei wichtigen Entscheidungen im Schulentwicklungsprozess kann das Leitbild helfen, z.B. als Diskussionsleitfaden in entsprechenden Auseinandersetzungen.

Die Umsetzung des Leitbildes ist eine kontinuierliche Aufgabe, zu der alle an der Schule Beteiligten aufgerufen sind. Es muss daher realistisch sein und sollte keine allzu visionären Ziele verfolgen.

Da ein Leitbild umso wirksamer ist, je mehr Beteiligte sich damit identifizieren, sollten in die Leitbildentwicklung neben Lehrerinnen und Lehrern und Schulleitung auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern einbezogen werden. Auch muss für alle Mitglieder der Schulgemeinde das Leitbild greifbar sein (Flyer, Website u.ä.).

Umsetzung

Ein Leitbild gab es bislang an St.-Anna nicht. Die 2018 ins Leben gerufene Steuergruppe stellte den Leitbildentwicklungsprozess ganz oben auf ihre Wunschliste. Eine breit angelegte Umfrage unter Einbezug von Eltern, Schülerschaft und Lehrerschaft im Sommer 2018 diente dazu, vorhandene Vorstellungen vom „Kern“ von St.-Anna zu ermitteln. Dank guter Resonanz konnte ein Einblick in die favorisierten Werte und Grundeinstellungen gewonnen werden.

Auf einer Tagung im März 2019 wurde dann auf der Grundlage dieser Ergebnisse mit der Konzipierung eines Flyers begonnen, der vier programmatische Texte zu den Stichpunkten „Fundament (Christliches Menschenbild)“, „Selbstständigkeit“, „Nachhaltigkeit“, „Verantwortung“ enthält und das strukturelle Selbstverständnis der Organisation St.-Annas vorstellt (von „Unterrichtsorganisation“ bis „Mehr als Unterricht“, von „Katholische Schule“ bis „Professionalisierung“). Ein Entwurf wurde im Juni 2019 der Schulkonferenz vorgelegt und dort angenommen. Danach ist der Flyer an alle Mitglieder der Schulgemeinde verteilt worden. Er dient bei der Schulprogrammarbeit als Grundlage.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Qualitätsmanagement | Schulprogrammarbeit

Beschreibung und Ziel

Schulen sind zunehmend angehalten, in eigener Verantwortung innovativ und qualitätsbewusst zu handeln. Dazu zählt auch, z.B. schulinterne Lehrpläne und Schulprogramme erstellen und durch Selbstevaluation die Ergebnisse ihrer Arbeit zu überprüfen. Somit ergibt sich für die Schule mehr Eigenverantwortung für die Gestaltung des schulischen Profils, aber auch eine neue Rechenschaftspflicht.

Eine Schlüsselfunktion bei dem Vorhaben, die vorhandenen Gestaltungsspielräume systematisch und reflektiert zu nutzen und auszubauen, stellt das Schulprogramm dar, das den Beteiligten Orientierungshilfe gibt in der praktischen Arbeit und der Überprüfung dieser Arbeit.

Ein Schulprogramm wird von den unterschiedlichen schulischen Gruppen (Lehrerschaft, Eltern, Schülerschaft, Schulleitung) erarbeitet und hat Antwort zu geben auf Fragen wie: Was ist der Kern einer Schule? Welche Ziele setzt sie sich, welche Schwerpunkte werden verfolgt? Wie werden Intentionen konkret umgesetzt, wie sollen längerfristige Ziele schrittweise erreicht werden? Was sind zentrale Werte, Konzepte und Zielsetzungen der Schule?

Schulprogramme sind zentraler Bestandteil systematischer Schulentwicklungsarbeit. Die bislang geleistete Arbeit soll abgebildet und Perspektiven zu leistender Arbeit sollen aufgezeigt werden. Das bedingt einen Prozess andauernder Selbstreflexion und Rechenschaft der pädagogischen Arbeit. Die Prüfung der Qualitätsentwicklung ist einerseits verbunden mit zusätzlicher Arbeitsbelastung, öffnet andererseits Gestaltungsmöglichkeiten bewusster Schulentwicklung. Dies betrifft auch Eltern und Schülerinnen und Schüler, die in die Schulentwicklungsprozesse einbezogen werden (Steuergruppe).

Zur Schulprogrammarbeit zählt die eindeutige Bestimmung der Wege zur Zielerreichung, das Aufzeigen konkreter Maßnahmen sowie die Festlegung von Verantwortlichkeiten. Auf der Basis des Schulprogramms erfolgt die regelmäßige Rechenschaftslegung nach innen (verschiedene Gremien) und nach außen (z. B. Präsentation der Schule gegenüber Eltern und Kooperationspartnern).

Das Schulprogramm dient der innerschulischen Verständigung, der Teambildung, der Aufgabenverteilung, der Zuordnung von Zuständigkeiten und der Verdeutlichung von Organisationsstrukturen. Immer bleibt aber Unterricht Kern der schulischen Arbeit. Langfristiges Ziel der Schulprogrammarbeit ist es, einen Entwicklungsprozess zu initiieren und zu begleiten und dabei fortlaufend durch Evaluation und daraus abgeleiteter Veränderungsplanung die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln.

Für Eltern und Schülerinnen und Schüler, die nach einer weiterführenden Schule suchen, kann das Schulprogramm Orientierungs- und Entscheidungshilfe sein.

Umsetzung

Als Grundlage dient das in 2018 und 2019 erstellte Leitbild der Schule. Ausgehend von der dort erstellten Einteilung schulischer Handlungsfelder und Zielsetzungen erarbeiten die in den verschiedenen Feldern Tätigen bzw. Verantwortlichen kurze Beschreibungen ihres Arbeitsbereichs. Deutlich werden dadurch die Breite des Angebots von St.-Anna, spezifische Schwerpunktsetzungen, aber auch Entwicklungsziele und Handlungsbedarf. Der Prozess des Erstellens des Schulprogramms ist somit selber ein Stück Schulentwicklung.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Qualitätsmanagement | Evaluation

Beschreibung und Ziel

Für Schulen, die zielgerichtet Entwicklungsprozesse in Gang setzen und vorantreiben und die nach bestimmten Phasen und auf unterschiedlichen Ebenen prüfen möchten, ob der eingeschlagene Weg richtig ist und die gesetzten Ziele wie geplant erreicht werden können, für solche Schulen kann interne Evaluation Hilfestellung und Antworten bieten. Sie ist deshalb ein zentraler Bestandteil qualitätsgestützter Schulentwicklung.

In der Konzeptions- und Startphase von Schulentwicklungsprozessen kann die Evaluation Auskünfte über Stärken und Schwächen, über Entwicklungsbedarf und Entwicklungsschwerpunkte liefern und dazu beitragen, den Prozess zu strukturieren. Sinnvoll ist die Festlegung von Erfolgskriterien für die spätere Prozessevaluation, ebenfalls die Einigung auf Zeitfenster, in denen bestimmte Prozesse realisiert sein sollten.

Für die Steuerung der Schulentwicklungsprozesse bietet sich das schulische Leitbild bzw. Schulprogramm an, in dem Grundsätze und Ziele von Schule dokumentiert sind. Sich daraus ergebende Maßnahmenplanungen sollten an der Schule offen kommuniziert werden, um für alle eine Orientierung sein zu können.

Die Evaluation bestimmter Prozesse wird umso besser gelingen, wenn

- sie für die Beteiligten klar und nachvollziehbar und die Fragestellung präzise und praxisbezogen ist,
- transparent gemacht wird, wer die erhobenen Daten nutzt,
- der Evaluationsprozess systematisch organisiert wird,
- die erhobenen Daten sorgfältig ausgewertet werden,
- verschiedene Gremien mit ihren je eigenen Sichtweisen an der Auswertung beteiligt werden.

Umsetzung

Die systematische Evaluation von Schulentwicklungsprozessen ist an der St.-Anna-Schule im Aufbau begriffen. Auf verschiedenen Ebenen schulischen Handelns zeigen sich Ansätze:

- Verschiedene Teams überprüfen per Umfrage und im intensiven Austausch die Wirksamkeit ihrer Vorgehensweise, z.B. die am Aufnahmeverfahren beteiligten Kollegen aus dem Erprobungsstufenbereich.
- Die schulinternen Fortbildungsangebote für die Lehrenden werden stets evaluiert und so weiterentwickelt.
- Die ESL (Erweiterte Schulleitung) prüft durch Erfahrungsaustausch das Vorankommen verschiedener schulischer Entwicklungsprojekte.
- Die Schulleitung nutzt Feedback-Verfahren zur Weiterentwicklung der Kollegiumskonferenzen.
- Die Fachgruppen evaluieren in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit und Nutzbarkeit ihrer Lehrpläne und Leistungskonzepte.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Qualitätsmanagement | Steuergruppenarbeit

Beschreibung und Ziel

Steuergruppen haben an Schulen eine Reihe an wichtigen Aufgaben: Sie dienen u.a. dem Erfahrungsaustausch innerhalb und zwischen einzelnen Arbeits- und Projektgruppen der Schule, unterstützen die Organisation und Moderation des Prozesses der Qualitätsentwicklung insgesamt, koordinieren den durch die Schulentwicklung entstehenden Qualifizierungsbedarfs, helfen bei der Festlegung von Prioritäten für die Maßnahmenplanung in Form von Entwicklungsprojekten und stellen die Informationsvermittlung an das Kollegium und alle übrigen am Schulentwicklungsprozess Beteiligten (vor allem Eltern, Schüler und eventuell vorhandene außerschulische Kooperationspartner) sicher.

Aus der Aufgabenbeschreibung wird schon deutlich, dass sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Schulleitung der Steuergruppe angehören sollten, wobei es von Vorteil sein kann, wenn eine ausgewogene Mischung von jung und alt, Skeptikern und Aktivisten, Frauen und Männern vorhanden ist, um ein möglichst breites Spektrum an Stimmen abzubilden. Die Steuergruppe ist, das macht das untere Schaubild deutlich, nicht notwendig die Arbeitsgemeinschaft, die die von ihr angeregten Vorhaben umsetzt – das würde ihre Kapazitäten sprengen –, sie regt in gemeinsamer Diskussion für nötig erachtete Schulentwicklungsprozesse an, sie kümmert sich um eine klare Zieldefinition und sorgt für die Evaluation der Vorhaben.

Umsetzung

Im Zuge einer Neustrukturierung und Qualifizierung schulischer Maßnahmen und Prozesse wurde im Herbst 2017 die Schulgemeinde an St.-Anna über die Einrichtung einer Steuergruppe informiert, Vertreter der einzelnen Gruppierungen wurden bestimmt/gewählt,

Hier kann ein Bild/Logo/Schaubild zur Illustration eingefügt werden und im Januar 2018 nahm die Steuergruppe ihre Arbeit auf. Nach einer ersten gemeinsamen Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Diagnose richtete sich das Augenmerk zunächst auf die Koordinierung der Leitbild- und Schulprogramm-Erstellung. Das Leitbild, konzipiert als eine Art verdichtetes Schulprogramm, wurde unter breiter Einbeziehung aller Gruppen und Vertreter an der Schule 2018 erarbeitet und im Frühjahr 2019 fertiggestellt. Die Steuergruppe kümmerte sich dann auch um die Implementierung des Leitbildflyers im Schulalltag. Aktuell dient das Leitbild als Grundlage für die Entfaltung eines detaillierteren Schulprogramms. Weitere von der Steuergruppe in den letzten Jahren angestoßene Prozesse sind u.a. gewesen: Toleranzprojekt an St.-Anna, Evaluation des Patronatsgottesdienstes, Vorüberlegungen zu Projekttagen/einer Projektwoche. Als schon seit Längerem angedachtes und von allen Beteiligten gewünschtes Projekt steht auf der To-do-Liste der Steuergruppe ganz oben die schrittweise Einführung einer Feedback-Kultur an St.-Anna, und zwar in den unterschiedlichen Feldern und Ebenen schulischen Handelns, z.B. die Evaluation von Unterrichtsprozessen, einer SV-Sitzung, einer Kollegiumskonferenz oder eines Elternabends.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Pädagogische Kernbereiche

Strukturen schaffen, Vielfalt ermöglichen

Beschreibung und Ziel

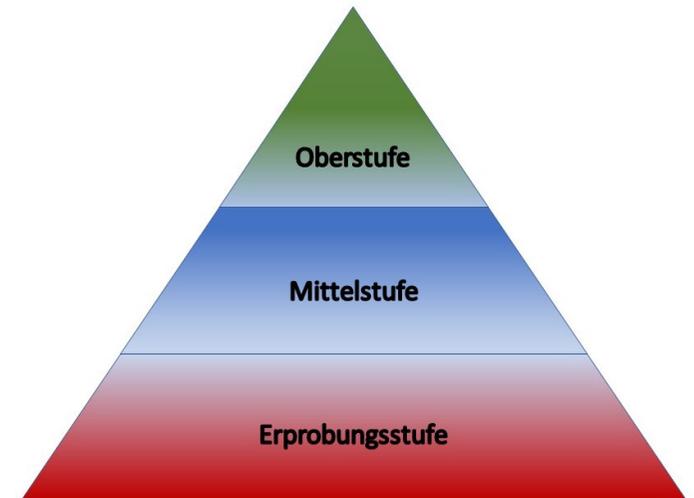
Alle Schülerinnen und Schüler verbringen in der Regel einen ganzen Lebensabschnitt an unserer Schule - unter G8 acht, unter G9 sogar mindestens neun Jahre; im Rahmen dieser Zeit möchten wir ihnen zum einen natürlich eine umfassende Bildung vermitteln, die nach Möglichkeit mit dem Abitur abschließt. Zum anderen möchten wir Ihnen auch eine Schulgemeinschaft bieten, im Rahmen derer die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in ein selbst bestimmtes und verantwortetes Leben die notwendige Unterstützung, aber auch die notwendigen Freiräume erhalten. Ein grundlegendes Fundament hierzu bildet für uns das christliche Menschenbild, das jenseits von Leistungen im Unterricht auch immer den Lernenden als Menschen mit all seinen Sorgen und Sehnsüchten im Blick behält. Schulgemeinschaft bedeutet also auch immer für uns, den Menschen als Ganzes zu betrachten, und ihn auf seinem Weg durch diesen Lebensabschnitt zu begleiten.

Auf diesem mindestens acht- oder neunjährigen Weg durchläuft ein Lernender unserer Schule die sogenannte Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe.

Umsetzung

Die Ziele werden altersgemäß und dem Bildungsgang entsprechend in der Erprobungs-, der Mittel- und der Oberstufe umgesetzt, wie es auf den folgenden drei Seiten detailliert beschrieben wird.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Schulorganisation | Erprobungsstufe

Beschreibung und Ziel

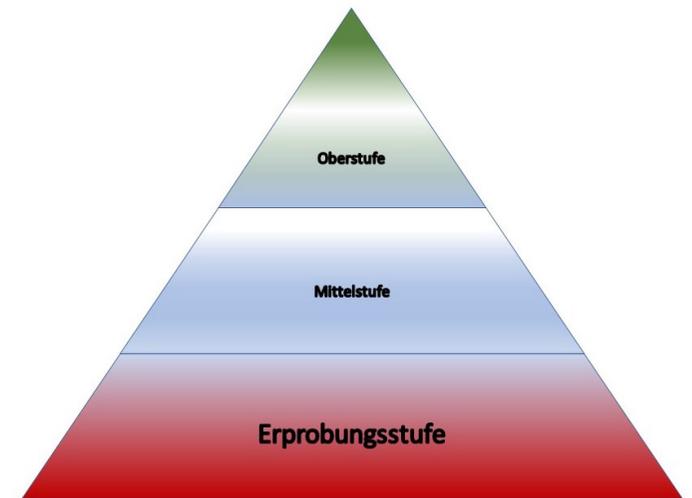
Die Erprobungsstufe (EP) ist eine zweijährige Phase mit der automatischen Versetzung von Klasse 5 in 6. Sie hat das Ziel, die Eignung für das Gymnasium festzustellen. Es geht um Erprobung – nicht um Leistungsdruck. Und genau das ist das Besondere. Die EP, als besondere pädagogische Einheit, führt die Kinder vor dem Hintergrund der Lernerfahrungen aus der Grundschule an neue Lernangebote und Fächer, genauso wie an neue Unterrichtsmethoden, Digitalisierung, neue Anforderungen und Überprüfungsformen des Gymnasiums Stück für Stück heran. Vor dem Hintergrund unseres Leitbildes ist uns als Schulgemeinschaft in dieser Phase die Ich-Stärkung, der Gemeinschaftssinn und das Verantwortungsbewusstsein ein großes Anliegen. Dies ist eng verbunden mit dem Wecken von Neugier und dem Spaß daran, Neues zu entdecken. Unterstützt durch Klassenlehrerteams und die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern (Caritas, Polizei, Schülervertretung, Universität Wuppertal) wollen wir gemeinsam den vorhandenen Grundstein aus der schulischen Leistung der Grundschule weiter entwickeln, die aussichtsreiche Perspektive eines dauerhaften Verbleibes am Gymnasium sicherstellen und so den Weg zum Abitur meistern. Entschieden wird dabei immer zum Wohl des Kindes – auch wenn das in wenigen Fällen eine rechtzeitige Korrektur der Schullaufbahn bedeuten kann. Durch die Kooperation mit der Tagesschule Dönberg ist diese Entscheidung aber zu jeder Zeit möglich und muss nicht mehr am Ende der Jahrgangsstufe 6 endgültig getroffen werden.

Umsetzung

Das Erprobungsstufenteam ist unter anderem zuständig für:

- Organisation des Informationstags (Tag der offenen Tür), Führen der Anmeldegespräche
- Zusammensetzung der fünften Klassen
- Zusammenarbeit mit Eltern (Elternabende)
- Aufbau eines vielfältigen Angebots von Fördern und Fordern
- Kooperation mit der Tagesschule Dönberg
- Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Caritas bezüglich der Übermittagsbetreuung
- Heranführen an unser schulpastorales Angebot
- Organisation des Verkehrserziehungstages in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Unterstützung bei der Planung von Aktionen mit gezielter Aufgabenstellung und Teambuildingmaßnahmen
- Leitung und Durchführung der Erprobungsstufenkonferenz zusammen mit den ehemaligen Grundschullehrenden
- Organisation der dreitägigen Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 5
- Besuch einiger ehemaligen Grundschulen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch
- Wallfahrt nach Altenberg am Ende der Jahrgangsstufe 6
- Leitung und Durchführung der Erprobungsstufenkonferenzen mit dem Ziel der Sicherung der Schullaufbahn
- Information und Wahl der zweiten Fremdsprache (Französisch / Latein)
- Zusammensetzung der Klassen für die dann folgende Jahrgangsstufe 7

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



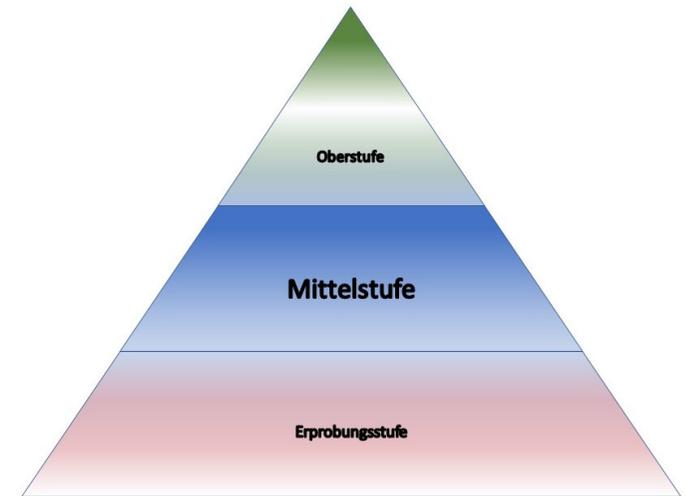
Schulorganisation | Mittelstufe

Beschreibung und Ziel

Die Mittelstufe umfasst unter G8 die Jahrgangsstufen 7 bis 9, unter G9 wird sie die Jahrgangsstufen 7 bis 10 betreuen. In erster Linie möchte das Mittelstufen-Team ein Ansprechpartner für Lernende, Eltern sowie die Kolleginnen und Kollegen für alle Fragen rund um die Schullaufbahn im Rahmen der genannten Jahrgangsstufen sein. Unser Anspruch ist es, stets ein offenes Ohr für alle Anliegen zu haben; hierbei möchten wir im Einzelfall stets prüfen, ob wir individuelle Lösungen für einzelne Lernende finden, gleichzeitig aber natürlich auch immer den Blick auf eine gesamte Klasse beziehungsweise Jahrgangsstufe richten.

Die Mittelstufe setzt die Schullaufbahn eines Lernenden nach der Erprobungsstufe fort und bereitet die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit auf die gymnasiale Oberstufe vor. Abgeschlossen wird die Mittelstufe unter G9 in der Regel mit dem mittleren Schulabschluss inklusive der Qualifikation für die Oberstufe. Auf diesem Weg möchte die Mittelstufe die Lernenden in einer mit der Pubertät nicht immer einfachen Entwicklungsphase unterstützen, indem die Kinder weiterhin in einem Klassenverband verbleiben und durch ein Klassenleitungsteam auf Ihrer Schullaufbahn begleitet werden. Hierzu wird das Klassenleitungsteam – gerade auch mit Blick auf die Entwicklungsphase der Lernenden – gemischt geschlechtlich gebildet.

Der Klassenverband wird aus pädagogischen und verwaltungstechnischen Gründen zu Beginn der Mittelstufe neu zusammengesetzt; auf diese Art und Weise können die Lernenden einer Jahrgangsstufe sich nicht nur besser kennenlernen. Schülerinnen und Schüler haben auch die Möglichkeit, ohne den markanten Einschnitt eines individuellen Klassenwechsels einen Neustart in einer neuen Lernumgebung zu wagen. Hinzu kommt, dass durch die Einrichtung von reinen „Latein“- , „Französisch“- und „katholischen Klassen“ unter anderem die Erstellung des Stundenplans vereinfacht wird, was nicht zuletzt auch den Lernenden wieder zugutekommt.



Umsetzung

Das Mittelstufen-Team...

- steht Lernenden, Eltern und Klassenleitungs-Teams bei der Laufbahnberatung in der Mittelstufe als Ansprechpartner zur Verfügung, inklusive Anfragen bzgl. eines möglichen Schulwechsels.
- betreut den Förderunterricht und die Förder AG für die gesamte Sekundarstufe I.
- steht als Ansprechpartner für Neuaufnahmen in der Mittelstufe zur Verfügung.
- organisiert die Wahlen zum Wahlpflichtbereich II und legt die zentralen Klassenarbeitstermine fest.
- betreut die Durchführung der Lernstandserhebungen, die in der Jgst. 8 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt werden.
- organisiert Zentrale Nachschreibetermine für die gesamte Sekundarstufe I.
- organisiert die Kennenlertage nach einer Klassenneuzusammensetzung in der Jahrgangsstufe 8 (G8) und der Jahrgangsstufe 7 (G9).
- bearbeitet alle Anfragen auf Nachteilsausgleich inkl. Lese-Rechtschreibschwächen und organisiert mögliche Verlängerungen für die gesamte Sekundarstufe I.

Schulorganisation | Oberstufe

Beschreibung und Ziel

In der Oberstufe setzen die Lernenden ihre Schullaufbahn in den Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 nach der Sekundarstufe I fort. Die jeweils dreijährige Laufbahn hat die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) zum Ziel, aber auch der schulische Teil der Fachhochschulreife kann als Abschluss erworben werden.

Aber nicht nur das Erreichen der jeweiligen Abschlüsse, sondern auch die Unterstützung bei der Entfaltung der Persönlichkeit stehen im Mittelpunkt der Ausbildung in der Oberstufe. Hier zeigt sich auch das katholische Profil unserer Schule, da die Lernenden z.B. auf Tagen religiöser Orientierung den eigenen Weg reflektieren können. In diesem Zusammenhang ist auch die Begleitung der Berufs- und Studienwahl von besonderer Bedeutung, die die Lernenden aktiv bei der Auslotung eigener Vorstellungen und Möglichkeiten unterstützt.

Die Lernenden haben in der Oberstufe durchschnittlich 34 Wochenstunden Unterricht und werden nicht mehr im Klassenverband, sondern in Kursen mit jeweils unterschiedlicher Zusammensetzung unterrichtet. Wir streben durchgängig eine Größe der Kurse von 12 bis 24 Lernenden an, so dass eine Vielfalt an Fächern und Kursen, aber auch eine individuelle Förderung in den jeweiligen Kursen möglich ist. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass eine Obergrenze der Kursgröße zu einer angenehmeren Lernumgebung führt und die Lernfortschritte unterstützt.

Wir fördern durch eine Vielfalt an Fächern im Angebot die jeweiligen Stärken der Lernenden, zudem bieten wir weitere Unterstützung, um möglichst allen Lernenden die Chance auf eine erfolgreiche Schullaufbahn zu bieten.

Neben zusätzlichem Unterricht in der Einführungsphase, der Lernende bei der Erarbeitung bzw. Verfestigung des Stoffes aus der Sekundarstufe I unterstützen soll, werden Lernende anderer Schulformen, die zur Oberstufe an die St-Anna-Schule wechseln, in Form eines Coaching begleitet, das den Wechsel erleichtern soll.

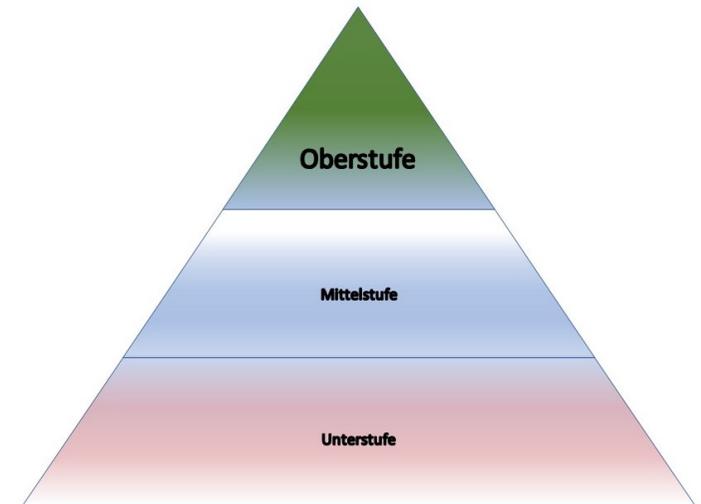
Im Bereich der modernen Fremdsprachen gibt es das Angebot, sich systematisch auf Prüfungen, die zu Zertifikaten führen, vorzubereiten. So sollen auf der einen Seite Lernende mit besonderen Interessen und Begabungen und auch Lernende mit Bedarf an Unterstützung gleichermaßen gefördert werden.

Umsetzung

Das Oberstufenteam

- veranstaltet Informationsabende zur Oberstufe
- berät alle Lernenden zu ihrer jeweiligen Laufbahn
- organisiert die Wahlen der Fächer
- bearbeitet Anträge auf Beurlaubung für Auslandsaufenthalt
- bearbeitet Anträge auf Nachteilsausgleich
- erstellt den Klausurplan für die Oberstufe
- ist an der Organisation der Abiturprüfungen beteiligt

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Professionalisierung

Profis machen die Schule des 21. Jahrhunderts

Beschreibung und Ziel

Die Anforderungen an Lehrkräfte sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen, da die Gesellschaft an Komplexität gewonnen hat und sich somit das System Schule wesentlich mehr Herausforderungen stellen darf und muss: Digitalisierung, Heterogenität, Integration sind da nur einige Stichworte. Ziel der Personalentwicklung an der St.-Anna-Schule ist es, die an der Schule beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer für ihren Alltag und die übernommenen Aufgaben zu stärken und sie professionell weiterzubilden. In diesem Zusammenhang sollen sie Kompetenzen erwerben, die ihnen die souveräne und qualitativ hochwertige Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen.

Der Kerngedanke ist es, dass durch systemische und professionelle Handlungskompetenzen und Sichtweisen aller Unterrichtenden, egal ob Praktikant, Referendar, Junge Lehrkraft, Funktionsträger oder Leitungsmitglied, die Schulqualität gesichert wird. Dabei soll jede Lehrkraft das berufliche Handeln ständig weiterentwickeln, evaluieren und verbessern. Wichtig ist dabei die Perspektive, dass die berufliche Arbeit sich stets am Leitbild der Schule orientiert und somit im Geiste des katholischen Profils und der individuellen Gegebenheiten an der St.-Anna-Schule vollzieht.

Die Personalentwicklung durch Professionalisierung und Fortbildung der Lehrkräfte der St.-Anna-Schule basiert auf staatliche und kirchlichen Gesetzesgrundlagen.

Umsetzung

Die Personalentwicklung durch Professionalisierung und Fortbildung der Lehrkräfte der St.-Anna-Schule wird auf mehreren Ebenen durchgeführt:

Für Leitungsmitglieder:

- Professionelles Coaching für die Schulleitung
- Zertifikatskurse für Mitglieder besonderen Verantwortungsbereichen (z. B. „Digital learning leadership“)
- Individuelle Fortbildungen nach Bedarf

Für alle Unterrichtenden:

- Fortbildungen für die gesamte Fachgruppe (z. B. Religionslehrertagungen, Kletter-Fortbildung Sport, Politische Exkursion nach Brüssel für die Fachschaft Sozialwissenschaften, etc.)
- Studientage für das Kollegium (zwei pro Schuljahr)
- Verbindliche Qualifizierungsmaßnahmen (z. B. Präventionsschulungen, Datenschutz-Schulungen, etc.)
- Weitere Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterbildung im Hinblick auf für alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrerinnen und Lehrer relevante Aufgabenfelder (z.B. DAZ-Weiterqualifizierung für Lehrerinnen und Lehrer im Bereich des Unterrichts für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler – Deutsch als Zielsprache, Beratung in der Schule – Qualifikationserweiterung für Beratungslehrkräfte mit Beratungsschwerpunkt in der Sekundarstufe I)
- Individuelle Fortbildungen nach Bedarf



Für die jungen und neuen Lehrkräfte an der St.-Anna-Schule:

- Professionalisierungs-Konzept: Besuch von zehn Modulen innerhalb von zwei Jahren, in denen alle schulorganisatorisch relevanten Aspekte abgebildet werden
- Junglehrertagungen des Erzbistums Köln
- Leitung und Durchführung der Professionalisierungsmodule kollegiumsintern durch die ESL-Mitglieder
- Individuelle Fortbildungen nach Bedarf

In der Ausbildung:

- Intensive Betreuung der Referendare durch das ABB-Team und die Ausbildung durch das gesamte Kollegium
- In Schulgruppensitzungen wird schulisch relevantes und spezifisches Wissen vermittelt
- Mentorengestützte OBAS-Ausbildung
- Qualifizierte und Intensive Betreuung aller Praktikanten durch das ABB-Team und das gesamte Kollegium
- Individuelle Fortbildungen nach Bedarf
- Die Planung, Durchführung und Evaluation der Fortbildungsmaßnahmen erfolgen in einem Team aus Schulleitung, Fortbildungsbeauftragter und dem Koordinator des Qualitätsmanagements. In der digitalen Schulverwaltung werden die Fortbildungsnachweise gesammelt und datenschutzkonform archiviert.
- Intensive Betreuung der Referendare durch das ABB-Team, Ausbildung durch das gesamte Kollegium
- In Schulgruppensitzungen wird schulisch relevantes und spezifisches Wissen vermittelt
- Mentorengestützte OBAS-Ausbildung
- Qualifizierte und Intensive Betreuung aller Praktikanten
- Individuelle Fortbildungen nach Bedarf

Die Planung, Durchführung und Evaluation der Fortbildungsmaßnahmen erfolgen in einem Team aus Schulleitung, Fortbildungsbeauftragter und dem Koordinator des Qualitätsmanagements. In der digitalen Schulverwaltung werden die Fortbildungsnachweise gesammelt und datenschutzkonform archiviert.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

Professionalisierung | Ausbildung

Beschreibung und Ziel

Ausbildung wird verstanden als ein fortlaufender Prozess, in dem alle Beteiligten (Praktikanten, Referendare und an der St.-Anna-Schule Tätige) in ständigem gemeinsamen Austausch die Handlungskompetenzen der Auszubildenden professionalisieren, um dem Anforderungsprofil eines modernen und innovativen Lehrerbildes gerecht zu werden. Das Aufgabenfeld umfasst dabei sowohl die Betreuung und Begleitung der Eignungs- und Orientierungspraktika, als auch der Praxissemesterstudierenden und Studienreferendarinnen und Studienreferendare.

So soll den Eignungs- und Orientierungspraktikanten ein erster Einblick in das Tätigkeitsfeld Schule ermöglicht werden, indem sie grundlegende Prozessabläufe in der Schule kennenlernen aber auch bereits mit fachmethodischen und didaktischen Konzepten in Berührung kommen. Die Reflexion der Hospitationen des entsprechenden Fachunterrichts nimmt hier noch eine vorrangige Stellung ein.

Anders im Praxissemester: Aufgrund der geänderten Lehrerausbildung rückt nun der Praxisbezug verstärkt in den Vordergrund. Die Schule ist bestrebt, als Schnittstelle zwischen Studienseminar und Hochschule, die Praxissemesterstudierenden insbesondere in ihren eigenständigen Unterrichtsvorhaben zu unterstützen. Gerade die Planung, Durchführung und Evaluation von beobachtetem und insbesondere eigenem Unterricht steht hier im Fokus der Ausbildung.

Der Vorbereitungsdienst bildet den Abschluss der Ausbildung und stellt zunächst hohe Herausforderungen an die Gestaltung des schulischen Rahmens (Erstellung von Stundenplänen und Gutachtenvorlagen, Zuordnung der Mentoren, Koordination mit allen an der Ausbildung Beteiligten, Organisation und Ausgestaltung des schulischen Ausbildungsprogramms), um den Auszubildenden optimale Chancen zu eröffnen, ihr schulisches Handeln zu professionalisieren und sich in dem neuen Arbeitsfeld Schule zurechtzufinden. Darüber hinaus ist es Ziel der Ausbildung, alle sechs Handlungsfelder der Lehrerausbildung gemeinsam mit den Referendaren zu thematisieren und zu evaluieren, um eine Progression des Ausbildungsstandes zu ermöglichen.

Die für alle an der St.-Anna-Schule unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer und Auszubildende relevanten Informationen und Prozessabläufe werden digital jedem zur Verfügung gestellt, sind stets einsehbar und werden von dem ABB-Team ständig erweitert, korrigiert und angepasst.

Umsetzung

Eignungs- und Orientierungspraktikum

- Es hält sich um ein fünfwöchiges Praktikum mit mindestens 18 Stunden pro Woche im Rahmen eines lehramtsbezogenen Bachelorstudiums. Die Ausbildungsbeauftragten konzipieren die Stundenpläne, informieren im Vorfeld das Kollegium und die Studierenden, sind ständiger Ansprechpartner und führen die Evaluationsgespräche mit den Studierenden. Sie haben hauptsächlich Hospitationen in den beiden Unterrichtsfächern mit Möglichkeit der Übernahme einzelner Unterrichtssequenzen (Unterrichtseinstieg, Betreuung von Gruppenarbeiten, ggf. ganze Stunden). Das von den Studierenden anzufertigende Portfolio wird von der Hochschule betreut.

Praxissemester

- Es handelt sich um ein halbjähriges Praktikum mit ca. 15 Stunden Anwesenheit an 4 Schultagen (250 Zeitstunden); 50-70 Stunden Unterricht unter Anleitung (dazu zählen auch kleinere Unterrichtselemente als Stunde: z.B. Übernahme eines Unterrichtseinstiegs, Betreuung einer Gruppenarbeit, Begleitung eines Experiments...). Die Ausbildungsbeauftragten koordinieren die Durchführung an der Schule und begleiten die Studierenden ausbil-



dungsfachlich; Fachmentoren betreuen die Studierenden in den Angelegenheiten ihrer Unterrichtsfächer und bilden verstärkt aus. Es findet pro Fach eine Durchführung eines Unterrichtsvorhabens im Umfang von 5-15 Unterrichtsstunden statt sowie zwei Unterrichtsbesuche, die durch das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Solingen begleitet werden. Forschungsprojekte für die Fächer werden durch die für die Ausbildung Verantwortlichen begleitet. Obligatorisch ist die aktive Teilnahme am Schulleben (z.B. Exkursionen, Konferenzen, Elternsprechtag, ...) und am angebotenen Begleitprogramm der St.-Anna-Schule für Praxissemesterstudierende sowie die Dokumentation und Evaluation des Praxissemesters anhand des „Laufzettels“ und eines digitalen Feedbacks (Moodle).

Vorbereitungsdienst

- Der Vorbereitungsdienst hat eine Dauer von 18 Monaten; Standardorientierung, Wissenschaftsorientierung, Handlungsfeldorientierung und Personenorientierung als ausbildungsdidaktische Prinzipien prägen den Vorbereitungsdienst. Die Ausbildung in dieser Phase findet in dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Solingen und an der St.-Anna-Schule statt und umfasst Hospitationen und Ausbildungsunterricht (Unterricht unter Anleitung und selbstständiger Unterricht) in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und erstreckt sich auf alle Handlungsfelder des Lehrerberufes; dazu gehören auch die Teilnahme an und die Gestaltung von außerunterrichtlichen Angeboten und Veranstaltungen. Den Unterricht unter Anleitung begleiten die Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer und erstellen unmittelbar nach Abschluss des jeweiligen Ausbildungszeitraums schriftliche Beurteilungsbeiträge (eine Vorlage und Anleitung dazu steht digital zur Verfügung).
- Die Ausbildung umfasst durchschnittlich 14 Wochenstunden, davon entfallen auf den selbstständigen Unterricht in zwei vollständigen Schulhalbjahren durchschnittlich neun Wochenstunden; die 14. Stunde dient als gemeinsame Stunde der Studienreferendarinnen und Studienreferendare mit den Ausbildungsbeauftragten, die dafür gemeinsam mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Solingen ein schulisches Ausbildungsprogramm entwickelt haben und regelmäßig evaluieren; die Studienreferendarinnen und Studienreferendare nehmen auch an den Professionalisierungsmodulen der St.-Anna-Schule teil. Die Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder besuchen die Studienreferendarinnen und Studienreferendare im Unterricht (fünf Unterrichtsbesuche pro Fach), die Besuche dienen der Anleitung, Beratung, Unterstützung und Beurteilung; an den Besuchen und Beratungen sollen auch die Ausbildungsbeauftragten teilnehmen und - sofern es sich um Ausbildungsunterricht handelt - selbstverständlich auch die ausbildenden Unterrichtenden.
- Die Ausbildungsbeauftragten unterstützen die Kooperation zwischen dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Solingen und der St.-Anna-Schule, koordinieren die Lehrerbildung innerhalb der Schule, beraten die Schulleitung, beraten und unterstützen die Studienreferendarinnen und Studienreferendare.
- Geeignete Bewerber absolvieren einen berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst (OBAS). Die Ausbildung dauert in der Regel 24 Monate, durch der Schulleitung bestimmte Fachunterrichtende sind als Ausbilderinnen und Ausbilder aktiv. Das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Solingen und die St.-Anna-Schule arbeiten im Sinne einer Ausbildungspartnerschaft eng zusammen. OBAS-Kandidaten werden ausschließlich im Rahmen des selbstständigen Unterrichts ausgebildet.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

Professionalisierung | Fachgruppenfortbildungen

Beschreibung und Ziel

Die Sicherung von Unterrichtsqualität auf einem einheitlich hohen Standard ist unser Anspruch. Dazu gehört als notwendige Bedingung, dass der Unterricht auf einer fachlich fundierten Grundlage steht. Das Fundament hierfür stellt das Studium der jeweiligen Fachwissenschaften sicher; darüber hinaus gibt es in jedem Fach Weiterentwicklungen, die Berücksichtigung finden müssen. Beispielhaft sind als Gründe dafür genannt: politische und wirtschaftliche Entwicklungen genannt, infrastrukturell neue Möglichkeiten (z. B. durch Digitalisierung, neue Sportanlagen, etc.), neue technische Gegebenheiten (z. B. GTR-Einführung in Mathematik) oder auch die Entwicklung neuer, fächerverbindender Großprojekte.

Damit die Kompetenz, sich darauf einzustellen, nicht nur im Unterricht einzelner Kolleginnen und Kollegen sichtbar wird, setzt die St.-Anna-Schule auf die systematische Fortbildung von Fachschaften als gesamtem Gremium.

Umsetzung

Grundsätzlich haben die Fachschaften ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiheiten inne. Diese kann und soll dazu genutzt werden, auf Initiative der Fachvorsitzenden oder aus den Fachschaften heraus, zu in der Breite relevanten Themen eine Fortbildung für den gesamten Fachbereich zu initiieren, durchzuführen und zu evaluieren.

Die von der Schule zur Verfügung gestellte Ressource ist Zeit, denn in den meisten Fällen erfolgt zum Zwecke der Fortbildung mindestens teilweise eine Freistellung vom Unterricht.

Beispiele für Fachgruppenfortbildungen der letzten Jahre sind:

- Religion: jährliche Fortbildung in Schwerte, dabei auch Planung schulpastoraler, fachübergreifender „Akzente“,
- Sport: Nach Installation der Kletteranlage hat jeder Sportlehrerinnen und -lehrer eine entsprechende zweitägige Weiterbildung erhalten, damit diese unterrichtlich eingebunden werden kann
- Sozialwissenschaften: sicherheits- und europapolitische Exkursion nach Brüssel,
- Die Fachschaft Chemie erhielt die Möglichkeit, einen Fortbildungstag für die Entwicklung praktischer Unterrichtsvorhaben zu erhalten,
- Die Fachschaft Deutsch: Das neue Aufgabenformat IV im Kernlehrplan Deutsch GOST: Materialgestütztes Verfassen von Texten mit fachspezifischem Bezug

Die Veranstaltungen müssen konzeptionell gesichert, professionell durchgeführt und von der Schulleitung genehmigt werden.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Professionalisierung | Individuelle Fortbildungen

Beschreibung und Ziel

Um die Kolleginnen und Kollegen, wie im Leitbild beschrieben, auf die Komplexität ihres Berufes einzustellen und sie in ihren Kompetenzen zu stärken, ist jeder einzelne verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden. Dabei ist es stets das Ziel, dass jedes Mitglied des Kollegiums nicht nur fachlich fundiert, sondern auch methodisch hoch kompetent in der Lage ist, den Unterricht als Kerngeschäft durchzuführen. Darüber hinaus geht es selbstverständlich auch um Auftritt, Außenwirkung und kommunikative und auch rhetorische Kompetenz sowie je nach Aufgabenbereich und Zuständigkeit um fachliche Aufgaben, die außerunterrichtlich die Schulqualität ausmachen.

Da die aufgezählten Aspekte so vielfältig sind, ebenso wie die Individualität des Kollegiums die Vielseitigkeit einer Schule abbildet, müssen in individuellen Fortbildungen passgenau Schwerpunkte herausgebildet werden.

Umsetzung

Die Information über das Fortbildungsangebot, das ausgesprochen umfangreich ist, erfolgt auf verschiedenen Wegen. Grundsätzlich gilt selbstverständlich, dass alle Unterrichtenden verpflichtet sind, an Fortbildungen teilzunehmen. Das kann in der Freizeit geschehen, oder in Veranstaltungen der staatlichen Lehrerfortbildung oder, unter Gewährung von Sonderurlaub, in privat angebotenen Seminaren.

Unsrer Überzeugung nach können die Unterrichtenden selbstständig und eigeninitiativ am besten entscheiden, welche Veranstaltung die höchste Relevanz besitzt und besucht wird. Darüber hinaus erfolgt eine Information über Angebote per Mail, die über Verteileradressen fachschaft@st-anna.de alle Unterrichtenden eines Fachbereiches erhalten. In Einzelfällen, zum Beispiel bei besonders hoher Relevanz oder Passgenauigkeit informiert die Schulleitung auch gezielt in Rundmails oder über Einzelhinweise.

Die Schulleitung legt in bestimmten Fällen Kollegen nahe, sich in konkreten Bereichen fortbilden zu lassen. Das können insbesondere kommunikative und auch rhetorische oder organisatorische und inhaltliche Komponenten sein, nachdem ein Kollege oder eine Kollegin einen neuen Aufgabenbereich übernommen hat. Aber auch nach der Feststellung von Defiziten ist es in Einzelfällen denkbar, die Kompetenz der Unterrichtenden gezielt zu schulen und hierzu gemeinsam Veranstaltungen herauszusuchen.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der neu einzurichtenden Pädagogischen Leitung in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsbeauftragten die Nachhaltigkeit zu sichern, konkrete Beratungen von Kollegen durchzuführen und die Wirksamkeit der Fortbildungen zu evaluieren.

Die Beantragung einer Fortbildung erfolgt in der Verwaltung, die Genehmigung durch die Schulleitung, und die Erfassung des Nachweises in digitaler Form über das Sekretariat.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Professionalisierung | Professionalisierungskonzept

Beschreibung und Ziel

Der Lehrerberuf ist einer der komplexesten Berufe, der durch die ständige Interaktion mit allen am Schulleben Beteiligten geprägt ist. Gespräche über Unterricht, über Leistungen, Gespräche mit Eltern, Lernenden oder anderen Unterrichtenden, Unterrichtsvorbereitung, Organisation, Digitalisierung - all das muss in einer Zeit erfolgen, die auch noch genügend Raum für Work-Life-Balance lässt. An der St.-Anna-Schule verfolgen wir ein Konzept einer umfassenden Professionalisierung der Unterrichtenden, die in jedem Schuljahr in zehn Modulen stattfindet. Moderatoren sind in der Regel die Koordinatoren, die gemeinsam mit erfahrenen Lehrkräften Schulungen zu ihren Kernthemen entwickelt haben.

Umsetzung

Alle neuen Lehrkräfte an der St.-Anna-Schule durchlaufen die 10 Module, die in diesem Flyer beschrieben werden, in den ersten zwei Jahren an der St.-Anna-Schule. Das Gesamtpaket wird als Fortbildung anerkannt und entsprechend zertifiziert. Darüber hinaus sind alle Lehrkräfte an der St.-Anna-Schule herzlich zur Teilnahme an den Modulen eingeladen. Folgende Module werden angeboten:

- Klassenleitung: Wichtige Aufgabenfelder der Klassenleitung werden erörtert, rechtliche und schulorganisatorische Fragen sowie Grundlagen und Perspektiven im Umgang mit den Lernenden und ihren Eltern besprochen.
- Schulorganisation: Zu den besprochenen Aspekten zählen das grundlegende Konzept von Stunden- und Vertretungsplan, Organisation von Fahrten, Auffinden von Zuständigkeiten und die geschickte Nutzung von Organisationsstools.
- Sekundarstufe I: Thematisiert werden Bewertung, Noten, Versetzung, Mahnung und Nachprüfung sowie individuelle Förderung und schulorganisatorische Fragen (Entschuldigungen, Beurlaubungen, Klassenzusammensetzungen usw.)
- Sekundarstufe II: Angezielt wird eine Einführung in die Vorgaben der APO-GOST, das Verständnis für die Prozesse und Abläufe im Schulalltag, um die Unterrichtenden zu stärken, damit keine unnötigen Belastungen entstehen.
- Gespräche führen: Ausgehend von der Subjektivität in Gesprächssituationen wird versucht, eine sensible Wahrnehmung der Realität der Gesprächspartner aufzubauen, um die Gesprächsführung vor allem in problematischen Situationen zu verbessern.
- Digitaler Unterricht: In diesem Modul werden sowohl die technischen Voraussetzungen an St.-Anna betrachtet und der Umgang mit Hard- und Software geschult.
- Profilbildung: Vermittelt werden Einblicke in die Profile der Schule und ein Überblick über die vielseitigen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.
- Digitale Selbstorganisation: Die schrittweise Umstellung auf digitale Klassenbücher, Kurshefte, Notenlisten usw. soll in einem Gesamtüberblick vorgestellt werden.
- Katholisches Profil: Hier wird die große Bandbreite schulpastoraler Angebote dargestellt und gezeigt, wie diese den Schulalltag prägen.
- Sicherheit: Zu den behandelten Themen zählen der Arbeits- und Gesundheitsschutz, Aufsichtsverpflichtungen des Lehrpersonals, Brandschutz und die Organisation im Krisenfall.q

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule

9 Katholisches Profil
Bened Foltak
Montag, 19. April 2021

10 Sicherheit
Witold Krause
Mittwoch, 5. Mai 2021

St.-Anna-Schule
Erzbischöfliches Gymnasium

Professionalisierung
Module im Schuljahr 2020/21

Professionalisierung | Qualifizierungsmaßnahmen

Beschreibung und Ziel

Als katholische Schule sind wir in einigen Bereichen besonders hohen Standards verpflichtet. Diese sollen auch dadurch sichergestellt werden, dass sowohl zeitliche und finanzielle Ressourcen bereitgestellt, aber auch Dienstverpflichtungen ausgesprochen werden, die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen zu besuchen. Durch diesen Ansatz gelingt es, ein in der Breite hohes Qualifikationsniveau zu erreichen, welches unabhängig von den Fähigkeiten und Schwerpunkten der einzelnen Lehrkräfte das Kollegium in die Lage versetzt, den innovativem und steigenden Anforderungen an ihr berufliches Handeln gerecht zu werden.

Umsetzung

- Unser Schulträger hat als Reaktion auf den Missbrauchskandal in katholischen Einrichtungen ein institutionelles Schutzkonzept beschlossen, welches alle Mitarbeitenden zur Einhaltung höchster Standards im Umgang mit Schutzbefohlenen verpflichtet. Ein Baustein ist eine Präventionsschulung, welche verbindlich alle fünf Jahre erneuert werden muss.
- In Zeiten der Digitalisierung müssen die Gefahren dieser Digitalisierung stets mitgedacht werden. Datenschutz ist ein Thema, das in Schule auf allen Ebenen sehr intensiv beachtet werden muss. Unser Schulträger hat im Rahmen der DSGVO und des noch stärker gefassten „Kirchlichen Datenschutzgesetzes“ beschlossen, dass alle Mitarbeitenden eine professionelle Schulung zum Thema Datenschutz erhalten und diese auch in regelmäßigen Abständen erneuern müssen.
- Neu Angestellte Kolleginnen und Kollegen werden in einer zweitägigen „Junglehrertagung“ seitens des Schulträgers mit den Besonderheiten, den Rechten und Pflichten im kirchlichen Schuldienst vertraut gemacht; dabei werden auch die besonderen Schwerpunkte katholischer Schule herausgearbeitet.
- Selbstverständlich besuchen alle Fachlehrerinnen und -lehrer mit besonderer Verantwortung die spezifisch vorgeschriebenen Lehrgänge: Physiker die Strahlenschutzschulung, Skifreizeit-Begleiter den Skilehrerschein, die Alpenüberquerer der Bergführer-Lehrgang, Sportlehrerinnen und -lehrer den DLRG-Schein, etc.

Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule



Professionalisierung | Studientage

Beschreibung und Ziel

Gemeinsame Ziele und gemeinsame Aufgaben erfordern auch gemeinsame Zeit zum Arbeiten. Das geschieht täglich im Schulalltag, zwei Mal im Jahr wird in kollegiumsweiten Studientagen dieser Einsatz intensiv betrieben, damit auf Grundlage des Leitbildes und der aktuell anstehenden unterrichtlichen und auch gesellschaftlichen Herausforderungen mit allen gemeinsam ein Schwerpunktthema in den Blick genommen werden kann.

Umsetzung

Bei der Themenwahl der Studientage, die das Kollegium der St.-Anna-Schule zweimal jährlich durchführt, liegt ein deutlicher Fokus auf der Unterrichtsentwicklung. Die Abstimmung zwischen der Fortbildungsbeauftragten und der Schulleitung sichert, dass die Themen wieder aufgegriffen werden und so nachhaltig gesetzt werden können.

- Sprachsensibler Fachunterricht
- Classroom-Management I (Theorie)
- Classroom-Management II (praktische Umsetzung)
- Digitalisierung I (Technische Kompetenzen)
- Digitalisierung II (Methodische Kompetenzen)
- Digitalisierung III (Prävention, Sucht und Gefahren)
- Entwicklung schulinterner Lehrpläne I (Fächer)
- Entwicklung schulinterner Lehrpläne I („Querschnittscurricula“).

Das Konzept sieht vor, dass in der Regel hochkarätige Referenten für die Studientage gewonnen werden. Je nach Ausrichtung und Zielsetzung erfolgt die Weiterbildung auch kollegiumsintern.

[Zur Übersicht: Schulprogramm der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule](#)



Inhaltsverzeichnis

Katholische Schule	4
Schulpastoral – Gott in der Schule ein Gesicht geben	4
Katholische Schule Religiöses Leben im Jahreskreis	5
Katholische Schule Schulpastorale Angebote	6
Katholische Schule Sozialpraktikum	8
Katholische Schule Tägliches Schulgebet	9
Katholische Schule Tage religiöser Orientierung	10
Katholische Schule Wöchentliche Gottesdienste	11
Herausragende Profile	12
Herausragende Profile Digitale Schule	13
Herausragende Profile Europäisches Profil	14
Herausragende Profile FairTrade Schule	15
Herausragende Profile Jugend-präsentiert-Schule	16
Herausragende Profile MINT-Schwerpunkt	17
Herausragende Profile Präventionskonzept	18
Mehr als Unterricht	19
Die Vielfalt der Interessen fördern	19
Mehr als Unterricht Arbeitsgemeinschaften	20
Mehr als Unterricht Austauschprogramme	21
Mehr als Unterricht Schulsanitäter	23
Mehr als Unterricht Studien-/Berufswahlvorbereitung	24
Mehr als Unterricht Wettbewerbe	25
Mehr als Unterricht Zertifikate	26
Kooperationen	27
Chancen der Vernetzung nutzen	27
Kooperationen Tagesschule Dönberg	28
Kooperationen Bergisches Schultechnikum	29
Kooperationen Bergische Universität	30
Kooperationen EU-Parlament	31
Kooperationen Lokale Unternehmen	32
Kooperationen Nachbarschaft	33
Förder- und Forderkultur	34
Leistung herausfordern und ermöglichen	34
Förder- und Forderkultur Begabtenförderung	35
Förder- und Forderkultur Individuelle Förderung	36

Förder- und Forderkultur Schüler helfen Schülern	37
Förder- und Forderkultur Hausaufgabenbetreuung	38
Rückmeldestrukturen	39
Gemeinsam Schulentwicklung voranbringen	39
Rückmeldestrukturen Bewertungskonzepte	40
Rückmeldestrukturen Transparente Kommunikation	41
Rückmeldestrukturen Lernumgebungen verbessern	42
Rückmeldestrukturen Systematisches, gegenseitiges Feedback im Unterricht	43
Zusammenarbeit	44
Schule aus der Sicht der Menschen entwickeln	44
Zusammenarbeit Arbeit der Fachkonferenzen	45
Zusammenarbeit Elternmitwirkung	46
Zusammenarbeit: Pädagogische Koordination	47
Zusammenarbeit Schülermitwirkung	48
Zusammenarbeit Teambildung auf allen Ebenen	49
Qualitätsmanagement	50
Standards sichern, Ziele weiterentwickeln	50
Qualitätsmanagement Leitbildentwicklung	51
Qualitätsmanagement Schulprogrammarbeit	52
Qualitätsmanagement Evaluation	53
Qualitätsmanagement Steuergruppenarbeit	54
Pädagogische Kernbereiche	55
Strukturen schaffen, Vielfalt ermöglichen	55
Schulorganisation Erprobungsstufe	56
Schulorganisation Mittelstufe	57
Schulorganisation Oberstufe	58
Professionalisierung	59
Profis machen die Schule des 21. Jahrhunderts	59
Professionalisierung Ausbildung	61
Professionalisierung Fachgruppenfortbildungen	63
Professionalisierung Individuelle Fortbildungen	64
Professionalisierung Professionalisierungskonzept	65
Professionalisierung Qualifizierungsmaßnahmen	66
Professionalisierung Studientage	67